



ZORNING
PÖRING
INGELSBURG
WOLFESING

Nr. 78

SPD-ORTSVEREIN ZORNING-PÖRING

November 2015



Zorneding
Pöring

Inhalt:

Zu unserem Titelbild	2
Impressum	2
Stolz auf Deutschland	3
Die SPD trauert um Helmut Schmidt	4
Gedanken zu Helmut Schmidt	5
Herausforderung Flucht und Asyl	6
Wieviele Feuerwehren braucht Zorneding?	8
Bericht aus Berlin	10
Brief aus dem Landtag	12
Horst Seehofer rettet einen Ochsen	13
Villen, Mühlen und Palazzi	14
Hilfe für Makoga	15
Interview: Das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA	16
Mein Griechenland	18
TTIP – Wir sollten weiter verhandeln	20
Gelbe Säcke sind gefährlich!	21
Auflösung zum Gewinnspiel aus RUNDSCHAU 77	22
Die Rettung der Welt mit Empathie und Kuhfuß	23
Geh- und Radweg nach Ingelsberg	24
SPD-Briefkasten: Neue Adresse	24
Ein ganz besonderes Benefizkonzert	25
Nachruf Karl Heinz Neubauer	26
Mitgliederversammlung 2015	26

Zu unserem Titelbild

Schmuck ist es geworden, unser Pörringer Schulhaus!
Nach nur sieben Monaten Umbauzeit konnte das Schuljahr 2015/2016 schon wieder in der renovierten Schule starten. Rund 1,1 Millionen Euro hat der Gemeinderat in die Umgestaltung der Unterrichtsräume und der Sanitäranlagen investiert. Verbessert wurde auch der Brandschutz und die Akustik, die Elektrik und Netzwerkverkabelung und bei der Gestaltung der neuen Außenfassade wurden die Lehrerwünsche berücksichtigt.

Es hat sich gelohnt. Bei der Einweihungsfeier am 9. Oktober sah man bei Kindern und Lehrern nur strahlende Gesichter. Wir wünschen der Schulfamilie eine glückliche Lernzeit in diesem Schmuckstück.

Impressum:**Rundschau****Zorneding-Pöring-Ingelsberg-Wolfesing****Herausgeber: SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring**

Verantwortlich i.S.d. Presserechts:

Werner Hintze, Ingelsberger Weg 18
85604 Zorneding, Tel. 08 106-24 75 09

Redaktion: Werner Hintze, Bianka Poschenrieder,
Gudrun Pauthner, Stephan Raabe

Fotos/Grafiken: Gudrun Pauthner, Ingrid Sendrowski,
Gertrud Raabe-Gruber, Volker Petersen,
Bianka Poschenrieder, Werner Hintze

Layout: Werner Hintze

Anzeigen: Bianka Poschenrieder, Werner Hintze

Druck: ALPHA-teamDRUCK GmbH,
Haager Straße 9, 81671 München

Auflage: 4.750

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder

Letzte Meldung: Der nächste SPD Ortsspaziergang führt am 27.11. um 14⁰⁰ nach Pliening zum Regenbogen-Catering-Service. Nähere Informationen und Anmeldung unter 20236.

Willkommen bei Juwelier Stadler und Geith Optik

Vertrauen Sie dem Kompetenzteam Ursula Stadler-Geith und Maximilian Geith

Fachmännische, individuelle und persönliche Beratung



25
Jahre

JUWELIER Stadler
Ursula Stadler-Geith

Geith Optik
Kompetenz für besseres Sehen

35
Jahre

Brillen Kontaktlinsen
Funktionaloptometrie

Waldtruderinger Str. 61 | 81827 München
Tel. 089/43 57 26 20 | Fax 43 57 26 21 | www.juwelierstadler-geith.de
Mo-Fr 10-13 und 14.30-18.30 Uhr | Sa 10-14 Uhr | Mi geschlossen

Neue Poststr. 9 | 85598 Baldham
Tel. 08106/7069 | www.optik-geith.com
Mo bis Fr 9-12.30 und 14-18.30 Uhr | Sa 9-13 Uhr

Stolz auf Deutschland

Der Satz „Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein“ kommt mir nicht leicht über die Lippen. Allzu oft wird er von Leuten in den Mund genommen, mit denen ich nun wirklich nichts zu tun haben will.

Aber jetzt trifft der Satz zu. Die Art und Weise, wie so viele Leute in München spontan auf den rasch anschwellenden Strom von Flüchtlingen reagiert haben, hat nicht nur mich sehr berührt. Die Bürger in vielen Kommunen haben sich München zum Vorbild genommen, heißen die Flüchtlinge willkommen und versorgen sie mit dem Nötigsten. Passau, Köln, Freilassing, Hamburg, ..., die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Eine interaktive Karte auf Tagesschau.de vermittelt einen kleinen Eindruck.

Ohne die vielen Freiwilligen wären die professionellen Ehrenamtlichen von Arbeiterwohlfahrt, Malteser Hilfsdienst & Co. hoffnungslos überfordert. Sie haben sich schnell gut organisiert und die Situation einigermaßen im Griff. Auch die Zusammenarbeit mit der Polizei vor Ort klappt gut und der Einsatz vieler Beamtinnen und Beamten verdient höchste Anerkennung.

Natürlich ist auch politische Führung gefragt. Der Münchner OB Dieter Reiter hat es vorgemacht. Für ihn ist der Umgang mit den vielen Flüchtlingen eine gemeinsame Aufgabe für die Zivilgesellschaft. Die Stadtverwaltung München hilft, wo sie kann. Viele Landräte und Bürgermeister setzen sich in ihrem Zuständigkeitsbereich ebenso dafür ein, dass die Flüchtlinge, so gut es geht, ver-

sorgt werden. Zu meiner Überraschung hat sich selbst die Bundeskanzlerin einmal klar positioniert und mit der Parole „Wir schaffen das“ vorübergehend von ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch gemacht. Im Übrigen agieren die Zuständigen in Bund und Land leider eher als Teil des Problems anstatt als Teil der Lösung.

Besonders stolz können wir auf Zorneding sein. Unser Helferkreis hat gut 150 Mitglieder und ist sehr gut organisiert. Von den etwa 50 Flüchtlingen gehen die meisten inzwischen zur Schule, besuchen Sprachkurse oder arbeiten. Jeder hat einen Paten, der ihm Deutsch, die deutsche Kultur und den deutschen Alltag beibringt und ihm hilft, z.B. ein Bankkonto zu eröffnen oder einen ausbeuterischen Handyvertrag zu kündigen. Die jungen Leute beteiligten sich am Bürgerfest und am Musikfest, helfen beim Altpapiersammeln oder als Schulweghelfer und die Kunstgruppe stellte ihre Bilder in der SZ in Ebersberg aus. Das alles hat der Helferkreis seit Februar geschafft.

Die Unterstützung des Bürgermeisters und der überwiegenden Mehrheit des Gemeinderats stand nie außer Zweifel. Dem entsprechend tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, ungeachtet aller Alltagsprobleme, ihren Teil zum Gelingen des Zusammenlebens bei.

Ich habe daher keine Sorge, dass ein oder zwei weitere Unterkünfte zu Problemen führen könnten. Wir sind gut 9.000 Einheimische und könnten wohl auch 150 Flüchtlinge gut verkraften.

Natürlich gibt es, wie überall, auch bei uns Leute, denen die ganze Richtung nicht passt, die zu dem – eigentlich sympathischen – „mia san mia“ ein hässliches

„und die anderen können mich ...“ dazusetzen. Lösungen für die Probleme, die die große Zahl der Flüchtlinge mit sich bringt, haben sie allerdings nicht. Soweit überhaupt Vorschläge feststellbar sind, sind sie nicht praktikabel und erst recht nicht mit den Werten unserer mitteleuropäischen, aufgeklärten Zivilisation vereinbar.

Wenn man die Handvoll Schreihälse beobachtet, die montags in München ihren Kleinmut Gassi führt, oder die Hetzkommentare in manchen Foren im Internet verfolgt, wird schnell klar, dass sich dieses Gedankengut nicht breit machen darf. Jeder, der es ermutigt, muss wissen, was er tut und verdient unsere volle Verachtung.

Bei der – nach meinem Empfinden – guten Konjunktur der Zivilgesellschaft könnten wir doch auch einmal unsere Einstellung zum Staat überdenken. Es hat sich so eingebürgert, ihn als etwas Fremdes zu betrachten, dessen Leistungen man selbstverständlich in Anspruch nimmt, von dem man aber sonst nichts wissen will. Dabei sind wir alle „der Staat“ und jeder, der den Staat betrügt, betrügt in Wirklichkeit uns. Was ist daran cool?

Es ist Zeit, Steuerhinterziehung endlich angemessen zu bekämpfen und den echten Wirtschaftsflüchtlingen das Handwerk zu legen. Gemeint sind die, die Arbeitsplätze an Dumping-Löhne knüpfen oder die ihr Vermögen ins Ausland bringen, um es vor dem Finanzamt zu verbergen. Das ist nicht chic sondern kriminell.

Ein stolzes Land betrügt man nicht.

*Ihr
Werner Hinte*

IMMOBILIEN WEIDLICH

Seit über **35 Jahren** Ihre Adresse für besten

Immobilien-service im Landkreis Ebersberg!

IMMOBILIEN JÜRGEN WEIDLICH GMBH
 Marktplatz 8 · 85614 Kirchseeon · Tel. (08091) 3010
 info@immobilien-weidlich.de · www.immobilien-weidlich.de

TUV ivd

Anwaltskanzlei Czirnich
 Hubertusstrasse 8a
 85614 Kirchseeon/Eglharting

Czirnich
 08091 - 6177777
 anwalt@czirnich.de

www.czirnich.de

Die SPD trauert um Helmut Schmidt

Der Altkanzler starb am 10. November 2015 im Alter von 96 Jahren in Hamburg

Die SPD trauert um Helmut Schmidt. Wir alle verneigen uns vor der historischen Lebensleistung des großen sozialdemokratischen Staatsmannes, der unsere Partei und unser Land über Jahrzehnte geprägt hat.

Helmut Schmidt erlebte als Zeitzeuge Abgründe und Höhepunkte der deutschen Geschichte. Er wurde geboren in der Endphase des deutschen Kaiserreiches, wuchs auf in der Weimarer Republik und erlebte und überlebte als Soldat den Zweiten Weltkrieg und den Nationalsozialismus.

Nach dem Krieg begann er in der SPD seine so beeindruckende politische Laufbahn, um das demokratische Deutschland mit aufzubauen. In seiner Heimatstadt Hamburg wurde er Senator, bevor er als Bundestagsabgeordneter, später als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion und Verteidigungs- und Finanzminister zu einem der prägnantesten Köpfe der Bonner Republik aufstieg.

Er übernahm als Bundeskanzler Verantwortung und Führung in schweren Zeiten, in denen wirtschaftliche Krisen und sicherheitspolitische Herausforderungen strategische Perspektiven und konsequentes Handeln erforderten. Als Krisenmanager steuerte er die Bundesrepublik mit Weitsicht und Augenmaß durch Ölkrise, Wettrüsten und die Bedrohung durch den Terrorismus.

Helmut Schmidt überzeugte über Parteigrenzen hinweg mit staatsmännischem Charisma, scharfen Intellekt und beindruckender Disziplin. Seine Haltung und seine unbeirrbar Gradlinigkeit in Krisen und bei der Umsetzung von politischen Zielen, machten ihn zu einem der ganz großen Kanzler in der Geschichte der Bundesrepublik. Wie keinem anderen Staatsmann in der Geschichte der Bundesrepublik haben die Menschen in Deutschland Helmut Schmidt vertraut.

Auch nach seiner Kanzlerschaft verkörperte Helmut Schmidt als elder statesman die internationale Tradition der Sozialdemokratie. Als kosmopolitischer Hanseat dachte und handelte er weit über die Grenzen Deutschlands, ja Europas hinaus, in weltpolitischen Zusammenhängen. Fest verwurzelt in seiner Hamburger Heimat, vermochte er wie nur wenige andere, Politik in globalen Zusammenhängen zu verstehen und zu konzipieren.

Die SPD hat einen ihrer ganz Großen verloren. Wir werden seine Urteilskraft, seine Weitsicht und seinen Rat vermissen.

Sigmar Gabriel,
Bundesvorsitzender der SPD

Mit Helmut Schmidt ist einer der großen unserer Zeit dahin gegangen. Er hat der Gemeinschaft in all seinen Funktionen und zuletzt als Bundeskanzler gedient. Dieses Wort nämlich bevorzugte er selber, wenn er nach der Einschätzung der eigenen Rolle in der Politik gefragt wurde. Er hat dies getan, indem er Situationen klar analysierte, Lösungen entwickelte und Herausforderungen mit besonnener Entschlossenheit meisterte. Das gilt schon für die Bewältigung der Hamburger Flutkatastrophe im Jahre 1962. Das bewährte sich bei der Überwindung der Ölkrise in den 1970er Jahren. Und das bestand seine härteste Prüfung in der Auseinandersetzung mit der RAF im Herbst 1977. Andere Stichworte wären da noch zu nennen. So etwa die Mitwirkung am Zustandekommen der Helsinki-Schlussakte oder der Anstoß, den er gemeinsam mit seinem



Foto: www.bayernspd.de

Freund Valéry Giscard d'Estaing zur Etablierung einer einheitlichen Währung in der Europäischen Union gab. Nennen muss man in diesen Zusammenhang auch den sogenannten Doppelbeschluss. Den vertrat er zuletzt auch gegen die Mehrheit seiner eigenen Partei, weil er ihn für richtig hielt.

Das Vertrauen der Menschen genoss er auch noch in hohem Alter. Sie hörten auf seine Kommentare und Urteile und schätzten die Nüchternheit, mit der er sich äußerte. Sie wussten auch, dass kaum einer über ein so reiches Maß an politischer Erfahrung verfügte wie er. Orientiert hat er sich bei all dem an einer Verantwortungsethik, deren Grundlage von Marc Aurel über Immanuel Kant bis Karl Popper reichten. Aber auch an den Erkenntnissen, die ihm aus der vom NS-Gewaltregime verursachten deutschen Katastrophe erwachsen waren. Diese Erkenntnisse haben ihn auch zum Sozialdemokraten werden lassen, der er schon wegen der Grundwerte dieser Partei zeitlebens geblieben ist.

Ich selbst bin ihm zum ersten Mal in den 60er Jahren begegnet. Da war er noch Finanzexperte der Bundestagsfraktion. Als ich ihn fragte, was er noch zum Bau der Münchner U-Bahn beisteuern könnte, meinte er scherzhaft, wir sollten doch selber lieber die Biersteuer erhöhen. Ein engeres Verhältnis entwickelte sich zwischen uns seit meinem Übergang nach Bonn. Er berief mich 1974 in sein Kabinett als Bundesjustizminister. Als solcher habe ich ihm während der RAF-Zeit mit juristischen und verfassungsrechtlichen Argumenten zugearbeitet. In diesen Monaten entstand eine persönliche Nähe, die bis zu seinem Tod anhielt. Noch einige Tage vor seinem Ende hat er mir ein Geleitwort für ein Buch zur Verfügung gestellt, das ich demnächst unter dem Titel „Es gilt das gesprochene Wort“ herausgeben werde. Darin spricht er von unserer Freundschaft. Das berührt und bewegt mich gerade am heutigen Tage.

Dr. Hans-Jochen Vogel,
Ehrevorsitzender der SPD

Gedanken zu Helmut Schmidt

Mitglieder der SPD erinnern sich

Helmut Schmidt wird mir in Erinnerung bleiben als der Kanzler, der unser Land durch eine schwierige Zeit führte. An vielen seiner Entscheidungen haben wir uns abgearbeitet, nicht nur am Nato-Doppelbeschluss. Im Gegensatz zu heutigen Politikern hatte er jedoch den Mut, Entscheidungen zu treffen, wohl wissend, dass jede Entscheidung Risiken birgt.

Diesen Mut und diese Entschlossenheit, getragen von Verantwortungsbewusstsein und Kompetenz, bewundere ich bis heute. Helmut Schmidt sah sich in der Pflicht gegenüber dem Staat und seinem Gewissen, wöchentlich wechselnden Meinungsumfragen folgte er nicht. Die geschichtliche Entwicklung gab ihm letztlich recht. Leider verbuchten die Erfolge, für die Helmut Schmidt die Grundlagen geschaffen hatte, andere für sich.

Doch auch so bleibt er in Erinnerung als ein Großer der deutschen und der internationalen Politik. Viele, die ihm jetzt Kränze flechten, sollten sich ein Beispiel an ihm nehmen.

Ingrid Sendrowski

Zunächst verbinde ich Helmut Schmidt mit meinem Erwachsenwerden. Während meines Wehrdienstes war er Verteidigungsminister und ich hatte seinen Haar-Erlass umzusetzen. Als er Bundeskanzler war, studierte ich, wir gründeten unsere Familie und anschließend stieg ich ins Berufsleben ein.

Es war eine spannende und schwierige Zeit, bestimmt von Terrorismus, Öl- und Finanzkrisen. Aber damals konnten wir unserer Regierung vertrauen. Anstand, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sowie Zuverlässigkeit prägten die Kanzlerschaft von Helmut Schmidt. Wie wenig selbstverständlich das war, stellte sich erst heraus, als er gestürzt wurde und „Bimbos“ für lange Zeit den Anstand als Leitkultur ersetzte.

Wenn Helmut Schmidt nach seiner Regierungszeit in der Öffentlichkeit auftrat, bedeutete das eine wohlthuende Verschnaufpause ohne Peinlichkeit. Mit seiner weltmännischen Kompetenz und seiner schlagfertigen Eloquenz wird er stets Vorbild bleiben.

Werner Hintze

Für die SPD „begeistert“ haben mich neben den sozialdemokratischen Grundwerten immer Menschen wie Willy Brandt oder Erhard Eppler – sie ließen Visionen zu.

Helmut Schmidt hat meinen Respekt dafür verdient, wie er die SPD und vor allem die Bundesrepublik Deutschland in einer Zeit geführt hat, in der neben Visionen vor allem kühle hanseatische Sachlichkeit und Führungskompetenz nach Innen und Außen gefordert waren.

Das Misstrauensvotum gegen ihn war für mich und meine Frau letztendlich der Anstoß dafür, Mitglied der SPD zu werden.

Reiner Leonhardt

Helmut Schmidt hat Großartiges für Deutschland geleistet. Ich denke dabei unter anderem an seine Sicherheitspolitik. Den NATO-Doppelbeschluss stieß er an und setzte ihn gegen erbitterten Widerstand – auch seiner eigenen Partei – durch. Die SPD ließ damals ihren Kanzler alleine und folgte dem Mainstream „Friedensbewegung“. Die Geschichte hat Helmut Schmidt recht gegeben.

Er war Realpolitiker. Ich bewunderte seine Zielstrebigkeit, seinen Mut, seine Entschlossenheit und sein hohes Verantwortungsbewusstsein. Für mich ist und bleibt Helmut Schmidt Vorbild für die heutige Politikergeneration.

Werner Voigt

Helmut Schmidt ist einer der sehr wenigen Politiker, der für mich, geboren in den sechziger Jahren, mein ganzes bisheriges Leben präsent war, schon als Kind, als ich mich noch nicht viel für Politik interessierte.

Ich war 18, als er das Misstrauensvotum gegen Helmut Kohl verlor. Damals dachte ich, zurecht. Aber auch danach hat er sich immer wieder in das politische Geschehen eingebracht. Der Respekt für ihn wuchs mit der Zeit, mit der auch mein politisches Verständnis wuchs. Er fällte klar definierte Entscheidungen, die unser Leben bis heute beeinflussen.

Die heutige Zeit könnte einen Politiker seines Formats, der durch Handeln und Gradlinigkeit auffiel, gut gebrauchen. In einer Zeit, die Entscheidungen braucht, die nicht nur für die nächste Wahl wichtig sind.

Gudrun Pauthner

Der erste Wahlkampf, den ich als Jugendlicher bewusst erlebt habe, war 1980. Helmut Schmidt wurde von Franz Josef Strauß herausgefordert. In meiner Wahrnehmung trat ein überlegt handelnder Politiker, der analytisch durchdacht und sachlich begründet seine Politik vertrat, gegen einen emotionalen und unkalkulierbaren Haudrauf an. Dieser Wahlkampf hat mich mit 14 Jahren zu Teilnahme an meiner ersten Juso-Sitzung motiviert.

Die kritische Auseinandersetzung mit Helmut Schmidt begann bei mir erst danach. Atomkraft, Nato-Doppelbeschluss und auch das berühmte Zitat „Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen“ haben mich auf Distanz gehen lassen.

Die Zeit ab den 90er Jahren hat Helmut Schmidt für mich dann wieder wahrnehmbar die politischen Alternativen zum zögerlich abwartenden und kurzfristig orientierten Handeln der damaligen Regierung dargelegt. Seine klaren Analysen besonders im Bereich internationaler Politik und Wirtschaft, die stets eine Balance zwischen wirtschaftlich Notwendigem und sozial Möglichem forderten, werde ich vermissen.

Thomas Vogt

Welcher deutsche Staatsmann fällt Ihnen ein, der außer Schläue auch noch Bildung und Intelligenz, Weitsicht und Entschlusskraft ins Amt mitgebracht hat – mir nur einer: „Schmidt Schnauze“. Ich werde mich stets voller Respekt an Helmut Schmidt erinnern!

Bianka Poschenrieder

Als ich 1986 in die SPD eingetreten bin, hatte Helmut Schmidt keinen Einfluss mehr auf die aktuelle Politik der SPD. Für mich war der Kanzler der Nachrüstung damals eine Unperson. Erst mit den Jahren änderte sich meine Sicht und Helmut Schmidt erschien mir zunehmend in einem günstigeren Licht.

Weshalb, dazu nur zwei Punkte. In einem Fernsehgespräch nach den Errungenschaften Europas gefragt, nannte Helmut Schmidt den Wohlfahrtsstaat. Und dazu passt auch das Zitat: „Die soziale Sicherheit ist das Vermögen der kleinen Leute“. Heutzutage wäre ich froh, wenn alle in der SPD und auch der eine oder die andere in den Unionsparteien diese grundsätzliche Wertschätzung für den Sozialstaat aufbringen würden.

Helmut Schmidt hat sich bis zum Ende seiner Kanzlerschaft geweigert, den Ministerpräsidenten von CDU und CSU die finanzielle Förderung des Bundes für die Verkabelung mehrerer Städte, also für die Programmvermehrung und die Kommerzialisierung des Fernsehens zuzusagen. Die Förderung der totalen Fernsehwelt, heute auch von Konservativen beklagt, mit öffentlichen Geldern, das war mit Helmut Schmidt eben nicht zu machen. Standfestigkeit ist für mich eine der Eigenschaften, die ihn ausgezeichnet haben.

Stephan Raabe

Herausforderung Flucht und Asyl

Fakten und Zahlen helfen

In einem bisher nicht gekannten Ausmaß nehmen Flucht und Vertreibung weltweit zu. Jeden Tag machen sich durchschnittlich 42.500 Menschen auf den Weg. Allein im Jahr 2014 wurden 13,9 Millionen Menschen zur Flucht getrieben, viermal so viele wie noch 2010.

Die aktuellen Zahlen für 2015 sind noch gar nicht bekannt, aber man geht davon aus, dass weltweit 60 Millionen Menschen auf der Flucht sind, die Hälfte davon Kinder. Zu Beginn des Jahres 2015 waren von diesen 60 Millionen 38,2 Millionen Binnenvertriebene. Das sind Personen, die innerhalb ihres eigenen Landes fliehen, ohne dabei Landesgrenzen zu überschreiten.

Von den 19,5 Millionen Flüchtlingen sowie den 1,9 Millionen Asylsuchenden, die ihr Heimatland verlassen, leben 86 Prozent in einem angrenzenden Nachbarland, meist einem Entwicklungsland, in der Hoffnung auf eine Rückkehr in ihre Heimat. Der Rest macht sich auf einen weiten und gefährlichen Weg. Bis Oktober 2015 kamen zum Beispiel 723.221 Menschen auf dem Seeweg nach Europa. 3.400 starben oder verschwanden unterwegs.

Der massive Anstieg der Flüchtlingszahlen in Europa wird jedoch vor allem durch den Krieg in Syrien verursacht. Nicht durch die 7,6 Millionen syrischen Binnenvertriebenen, sondern durch die 3,9 Millionen Syrer, die weitergereist sind, zum Beispiel bis nach Deutschland. Insgesamt wurden in Deutschland 577.000 Flüchtlinge in den ersten neun Monaten des Jahres registriert. Mit ca. 800.000 Antragstellern auf Asyl rechnet die Politik bis zum Ende des Jahres offiziell, aber diese Zahl wurde bereits im Oktober überschritten und manche Tageszeitungen sprechen für dieses Jahr von 1,4 Millionen.

Die Ursachen für Flucht

Die Ursachen für die dramatische Zunahme fliehender Menschen sind sehr unterschiedlich und teilweise überlappend. Sie sollten aber zum besseren Verständnis der Schicksale von Asylsuchenden bekannt sein:

- verheerende Kriege, wie der seit 5 Jahren in Syrien tobende Krieg mit über 250.000 Toten,
- eskalierende Gewalt, wie in Afghanistan nach dem Abzug der internationalen Truppen,
- Verfolgung und Willkür wie in Libyen

oder Montenegro,

- Ausbeutung und Diskriminierung ganzer Ethnien und religiöser Gruppen, zum Beispiel die Roma-Verfolgung im Kosovo,
- die faktische Auflösung und der Zerfall staatlicher Strukturen wie in Eritrea,
- die Verschlechterung der natürlichen Lebensbedingungen durch Dürre oder Überflutung in Gebieten, die bereits vom Klimawandel betroffen sind,
- der Raub der Lebensgrundlage durch Konzerne – auch aus Europa – wie zum Beispiel durch Fischereiflotten direkt vor der westafrikanischen Küste,
- oder auch die Barbarei und der Terror des „Islamischen Staates“ (IS).

Hinzu kommen Tausende, die schlicht Armut, Mangel an Perspektiven und die Hoffnung auf ein besseres Leben antreibt.

Die Machtlosigkeit gegenüber den Fluchtursachen

Niemand flüchtet von zuhause, wenn er dort gut leben kann. Die Unterscheidung zwischen einem Kriegsflüchtling, der erschossen werden kann, und einem so genannten Wirtschaftsflüchtling, der verhungern wird, ist deshalb fragwürdig. Die verschiedenen Fluchtursachen in den

Situation im Landkreis Ebersberg (Stand Oktober)

a) Dezentrale Unterbringung:

- 44 dezentrale Asylbewerberunterkünfte
- 1.027 Bewohner, davon
 - 1.000 Asylbewerber
 - 27 „Fehlbeleger“ (wohnen mit positivem Abschluss des Asylverfahrens in Unterkunft)

b) 107 unbegleitete Minderjährige

c) Notfallplan Vaterstetten: 199 Personen in Turnhalle Humboldt Gymnasium

Heimatländern der Geflohenen werden weder schnell noch einfach zu lösen sein und manche Fluchtursachen werden sich sogar verschärfen.

Zur Bewältigung wäre eine Zusammenarbeit aller entwickelten Industrienationen unerlässlich, doch bis jetzt hat die Weltgemeinschaft versagt. Der UN-Flüchtlingskommissar António Guterres beschuldigte Anfang November die Staatengemeinschaft, die zugesagten Zahlungen für die Flüchtlingslager in Jordanien, dem Libanon und der Türkei schuldig zu



bleiben. Dadurch seien sie mit verantwortlich für die hohen Flüchtlingszahlen im östlichen Mittelmeer. Er erklärte: „Es ist erschreckend zu beobachten, dass jene straflos bleiben, die Konflikte auslösen. Gleichzeitig scheint die internationale Gemeinschaft unfähig zur Zusammenarbeit, um Kriege zu beenden sowie Frieden zu schaffen und zu sichern.“

Die Ursachen der Machtlosigkeit

Die Bereitschaft der Regierungen, globale Verantwortung zu übernehmen, fehlt immer noch. Egoismus finden wir überall, doch besonders ärgerlich ist der Egoismus der Staaten. In Europa könnte dieser Egoismus einzelner Staaten gar zum Auseinanderbrechen der Europäischen Union führen.

In Deutschland verkündete Edmund Stoiber am 1. November bei „Günter Jauch“ in der ARD sinngemäß: Bei uns kommt niemand an, der ein Recht auf Asyl hat, denn schließlich kommen die Syrer aus Österreich zu uns und das ist ein sicheres Herkunftsland. Geht's noch scheinheiliger!?

Natürlich ist jedem klar, dass die Integration so vieler Flüchtlinge eine Herausforderung für unser Land darstellt. Aber sich so billig aus der Verantwortung stehlen zu wollen und den schwarzen Peter einfach dem nächsten Nachbarn zuzuschieben, kann der Bewältigung der Aufgabe nur hinderlich sein.

Flucht, eine Mammutaufgabe

Doch was den EU-Ländern an Solidarität mangelt, Politik und staatliche Institutionen nicht schaffen, leistet die Zivilgesellschaft durch Empathie, Hilfsbereitschaft und unermüdlichen Einsatzwillen. Deutsche Medien sprechen zwar von einem Kippen des Meinungsklimas, von

einem durch die Bevölkerung gefühlten „Kontrollverlust der Politik“, doch aktuelle Umfragen bestätigen: nach wie vor sind drei von vier Deutschen für eine humane Asylpolitik.

Was vielen Deutschen allerdings fehlt ist ein Masterplan. Sie trauen der politischen Führung einfach nicht zu, das Problem zu lösen. Und das ist kein Wunder – der Flüchtlingsstrom hat sich seit Jahren abgezeichnet. Unser Staat und unsere Gesellschaft haben jedoch versäumt, sich auf steigende Flüchtlingszahlen vorzubereiten. Deutschland steht jetzt vor einer Mammutaufgabe und das Tagesgeschäft wird nur noch von Flucht, Asyl und Migration beherrscht.

Zum Beispiel wurden beim BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) allein im September 43.071 Asylanträge gestellt, ein Anstieg von 126,2 Prozent gegenüber September 2014. Die tatsächlichen Zugänge im September 2015 lagen deutlich höher, bundesweit bei 164.000. Von Anfang Januar bis Ende September wurde dagegen nur 68.000 Asylbewerbern ein Aufenthalt in Deutschland bewilligt.

Sie fragen sich, warum die Zahlen so unterschiedlich sind? Nicht nur das Asylverfahren, sondern schon die ganze Antragstellung ist unsäglich kompliziert und geht deswegen viel zu langsam. Außerdem wird bei dem Ansturm so vieler Einreisewilliger nicht korrekt registriert. An den Grenzen zu Österreich sind im Ok-

tober täglich zwischen 4.000 und 8.000 Menschen nach Bayern eingereist, allein am 26.10.2015 sind ca. 10.000 Asylsuchende angekommen.

Davon ziehen zwar statistisch 30-40 Prozent in nördliche Nachbarstaaten wie Dänemark oder Schweden weiter, der größere Anteil aber will einen Asylantrag in Deutschland stellen. Dazu müssen die

bildungswillige. Die Zahl der gemeldeten unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen in Deutschland erreichte 2015 mit rund 37.100 im langjährigen Vergleich einen neuen Höchststand.

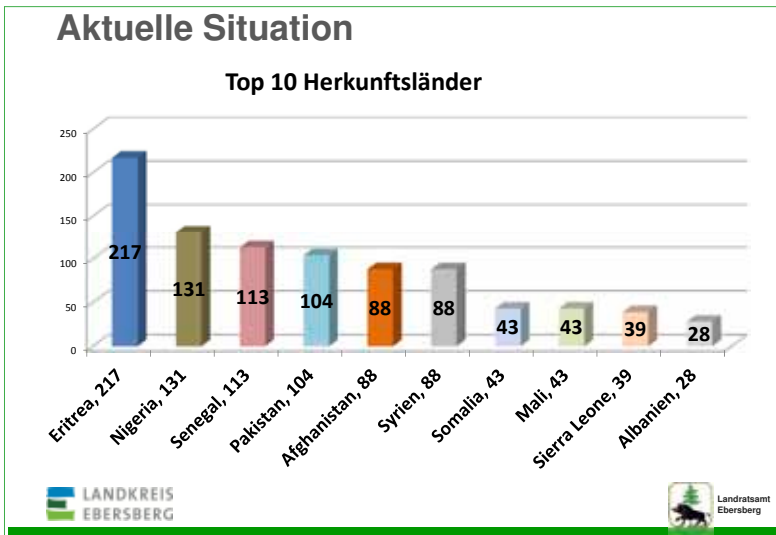
Auch für Wirtschaft und Sozialsysteme sind anerkannte Asylbewerber ein Gewinn, wenn sie sozialversicherungspflichtig beschäftigt werden können. Wie neue

Studien aufzeigen, gelingt das bei 50 Prozent der anerkannten Asylbewerber nach fünf Jahren. Zum Gelingen der schnellen Integration sollten die Arbeitgeber mit betriebsinternen Qualifikationsmaßnahmen beitragen, denn volkswirtschaftlich betrachtet, haben sich gut ausgebildete Fachkräfte nach fünf bis sieben Jahren amortisiert und die Unterstützungsleistung zurückgezahlt.

Der unserer Gesellschaft bevorstehende demografische Wandel würde zum Teil durch die größtenteils

jungen männlichen Flüchtlinge aufgefangen. Zum Beispiel waren am 26. Oktober von den 1.027 im Landkreis Ebersberg lebenden Asylbewerbern 943 Männer und 31 Jungen, aber nur 36 Frauen und 17 Mädchen. Und an diesem Tag kamen, wie jede Woche, weitere 41 junge Männer zur Verteilung auf die Asylunterkünfte des Landkreises an. Seit dem 9. November sind es sogar 51 pro Woche und alle müssen zügig mit dem nötigsten ausgestattet werden, denn sie reisen bestenfalls mit einer zerrissenen Plastiktüte an. Neben den langfristigen Vorteilen ergibt sich also auch ein kurzfristiger Schub für die Konjunktur durch die benötigte Infrastruktur, denn die Flüchtlinge brauchen Unterkunft, Kleidung, Nahrungsmittel, sozialpädagogische Betreuung, Sprachkurse und vieles mehr.

Die Unterstützung der Länder bei der Versorgung der Flüchtlinge durch den Bund wurde Ende September endlich verbessert und wird für weiteres Wachstum sorgen. Der Bund zahlt an die Kommunen bis zum Abschluss des Asylverfahrens pro Flüchtling 670 € im Monat. 4 Milliarden € erhalten die Länder zusätzlich für die Unterbringung der Flüchtlinge und 500 Millionen € gibt der Bund an die Länder bis 2019 um Sozialwohnungen zu bauen – nicht nur für Flüchtlinge. Wir sollten also mit Zuversicht und Realismus die Herausforderung Asyl anpacken.



Asylbewerber erst einmal auf ihre Antragsformulare warten, bis sie Monate später, auch schon einmal eineinhalb Jahre später, den Asylantrag stellen können. Aber warum dauert das so lange? Weil das Verfahren völlig unbrauchbar ist! Warum ist es so gemacht? Kann es sein, dass es absichtlich schikanös gestaltet wurde? Aber nein – das würde man selbst einem Edmund Stoiber nicht zutrauen.

Zuwanderung bringt Gewinn

Dabei müsste die deutsche Gesellschaft dankbar auf die Zuwanderung reagieren, denn Flüchtlinge aufzunehmen ist eine gewinnbringende Investition in die Zukunft unseres Landes. Wir müssen Zuwanderung als Chance sehen, denn „wenn die Gesellschaft aufnahmebereit ist und die Zuwanderer sich an die Spielregeln halten, kann die Integration gelingen“, sagt der Migrationsforscher Klaus J. Bade. Er erklärt, dass anerkannte Flüchtlinge für die Arbeitgeber ein Gewinn sind, weil das Arbeitskräfteangebot steigt.

Die sinkenden Zahlen unserer Schulabgängerinnen und Schulabgänger, zunehmende Probleme der Betriebe bei der Besetzung offener Stellen und eine gestiegene Neigung zu studieren machten es für Betriebe in den letzten Jahren immer schwieriger, ihre angebotenen Ausbildungsstellen zu besetzen. Allein im Handwerk fehlen jährlich 20.000 Aus-

Verteilung auf die Kommunen im Landkreis (15 von 21 Gemeinden)

Anzing	25	+ 7 uM
Aßling	9	
Ebersberg	201	+ 10 uM
Emmering	27	
Egmating	13	
Glonn 18,	1	+ 7 uM
Grafring	115	+ 4 uM
Kirschseeon	137	+ 44 uM
Markt Schwaben	200	+ 4 uM
Moosach	8	
Pliening	7	
Poing	70	+ 4 uM
Steinhöring	52	+ 10 uM
Vaterstetten	295	+ 7 uM
Zorneding	49	

(Fortsetzung von Seite 7)

Das Gebot der Menschlichkeit

Wir wollen in unserem Land den im Grundgesetz festgeschriebenen Wertekatalog erhalten, Menschenrechte verwirklichen und allen Menschen ein Leben in Frieden, Freiheit und Sicherheit ermöglichen. Dann müssen wir die zu uns kommenden Menschen aber auch willkommen heißen. Deutschland ist als wirtschaftsstarkes Land weltweit angesehen, Bundeskanzlerin Merkel setzte mit „Wir schaffen das!“ ein deutliches Signal.

Die ungeheuere Hilfsbereitschaft und herzliche Willkommenskultur der deutschen Bevölkerung hat ein klares Zeichen in die Welt geschickt. Privates Handeln wird durch Menschlichkeit bestimmt und ein gesellschaftlicher Aufbruch ist im ganzen Land in vollem Gange. Wir dürfen nicht von Flüchtlingskrise sprechen, sondern müssen den Schwung nutzen, einen großen, nachhaltigen Schritt machen und in die Umgestaltung der Gesellschaft investieren!

Warum erweitern wir nicht den Artikel 3 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland um ein positives Bekenntnis zu Vielfalt und gleichberechtigter Teilhabe für alle Menschen. Zusätzlich sollten wir den Artikel 16 novellieren und entsprechend erweitern:

- um die Zuwanderung durch ein klares Einwanderungsgesetz zu ordnen,
- um die erforderlichen Integrationsleistungen der Einwanderer festzulegen,
- und um die Integrationsfähigkeit für die Aufnahmegesellschaft mit qualitativen Vorgaben zu regeln.

Bereits heute hat in Deutschland ein Fünftel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund, ein Drittel aller Familien haben migrationsgeschichtliche Bezüge. Es wächst eine neue Generation heran, die sich in unserem Land zuhause fühlt und die eigenen Wurzeln wertschätzt.

Und bis Einwanderer und Einheimische sich an einen neuen Wertekompass gewöhnt haben, orientiere ich mich weiter an den Grundwerten der Sozialdemokratie: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität und erkläre anders Denkenden meine persönliche Einstellung gerne so: „Wir sollten flüchtende Menschen immer so behandeln, wie wir in vergleichbarer Situation auch behandelt werden möchten.“ Denn daraus ergibt sich eine einzig richtige Konsequenz: helfen, wo Hilfe gebraucht wird!

Bianka Poschenrieder

Wieviele Feuerwehren braucht Zorneding? Ein persönliches Statement

Pöring und Zorneding wurden 1978 zu einer Gemeinde zusammengelagert. Seither taucht an den Stammtischen mit schöner Regelmäßigkeit die Frage auf: Wozu brauchen wir eigentlich zwei Feuerwehren? Eine einzige wäre doch viel billiger!



Pöring

Aber wenn man sich mit dem Thema ernsthaft beschäftigt, ist die Sache nicht ganz so einfach.

das wäre übrigens richtig teuer. Deshalb müssen die Feuerwehrleute in der Lage sein, binnen zehn Minuten zum Feuerwehrhaus zu fahren, sich umzuziehen und dann dorthin zu fahren, wo sie gebraucht werden.

Da unser Gemeindegebiet von der Bahnlinie durchschnitten wird und nur eine Unterführung an der Umgehungsstraße zur Verfügung steht, reicht die maximale Strecke von der Nordspitze Wolfesings bis zum Ostrand vom Daxenberg. Solange keine weitere, leistungsfähige Querungsmöglichkeit der Bahn besteht, schränkt das die Standortwahl für ein gemeinsames Feuerwehrhaus gewaltig ein. Bisher konnte noch niemand nachweisen, dass die gesetzlichen Vorgaben mit einem einzigen Standort zu erfüllen sind.

Meine erste Frage: Kann es funktionieren?

Das Bayerische Feuerwehrgesetz schreibt „für jede an einer Straße gelegene Einsatzstelle eine Hilfsfrist“ – damit ist der Zeitraum zwischen der Alarmierung und dem Eintreffen am Einsatzort gemeint – von höchstens zehn Minuten vor. Das ist ein hoher Anspruch, für den wir Bürger spätestens dann dankbar sind, wenn es bei uns brennt. Zorneding hat keine stets präsente Berufsfeuerwehr,

Zweite Frage: Was bringt's?

Zwei Feuerwehren kosten nur dann das Doppelte, wenn sie dasselbe tun und dieselbe Ausrüstung haben. Ein Besuch beim Tag der offenen Tür oder ein Blick auf die Webseiten (ff-zorneding.de, ffw-poering.de) zeigt, dass davon kaum die Rede sein kann, denn in der Praxis ergänzen sich die beiden.

Bei den Fahrzeugen haben die Zornedinger eine Drehleiter, ein Tank-Löschfahrzeug, ein Hilfeleistungs-Löschfahr-

Wir suchen
Jungs und Mädchen zwischen 12 und 20

Wir bieten
Mehrstimmig a cappella singen!
Spaß bei den Proben und ein tolles Gemeinschaftserlebnis!
Vielseitige Musik
Professionelles Training für deine Stimme!

Wann und Wo?
Dienstags von 18:30 bis 20 Uhr im Haus der Vereine, Zorneding (Anton-Grandauer-Str. 3)
Komm einfach vorbei

Kontakt
Eckhard Meißner
chorleiter@zacappella.de
Tel.: 08106/236632

Ohne Instrumente
Unser erfahrener Chorleiter
Wir
Du?
Interessiert? Weitere Infos auf www.zacappella.de oder auf unserer Facebookseite

zeug sowie ein Mehrzweck-Fahrzeug und einen Kommandowagen, während in Pöring zwei Löschgruppen-Fahrzeuge mit unterschiedlichen Ausstattungen, ein Versorgungs-Lkw mit Kran, ein Wasserwerfer-Anhänger und der Einsatzleiterwagen des Landkreises stehen. Welches Fahrzeug ist da eigentlich überflüssig?

Auch die Ausrüstung der beiden Feuerwehren ergänzt sich. Die Pöringer sind spezialisiert auf Waldbrände (Schlauchspindel), Großbrände (Wasserwerfer), Bahnunfälle (Oberleitungs-Erdung), Rettung von Großtieren und Nuklear-Unfälle (beides wegen der Pferdeklarinik). In Zor-



Zorneding

neding ist man für die Rettung von Personen aus größeren Höhen besonders gut gerüstet. Die Standard-Ausrüstung zur Brandbekämpfung (Atemschutz) und für so genannte technische Hilfeleistung bei Unfällen, z.B. Rettungsspreizer, ist natürlich bei beiden Feuerwehren zu finden, da sie im Ernstfall sofort gebraucht wird. Aufwändige Infrastruktur, wie zum Beispiel die Schlauchwaschanlage in Zorneding, wird auch jetzt schon gemeinsam genutzt

Alles in allem bräuchte eine leistungsfähige gemeinsame Feuerwehr nahezu die selbe Ausstattung, die wir schon haben, womit ein neues Feuerwehrhaus auch so viel Platz bieten müsste, wie die beiden jetzt vorhandenen Häuser zusam-

men. Viel mehr als ein großes „Stüberl“ anstatt zweier kleinerer springt wohl nicht raus.

Angenommen, es geht und es rechnet sich: Wie könnte eine Zusammenlegung ablaufen?

Ein Blick ins Bayerische Feuerwehrgesetz hilft, denn dort heißt es in Artikel 5, Absatz 2: „Organisatorisch selbständige Freiwillige Feuerwehren für einzelne Ortsteile einer Gemeinde (Ortsfeuerwehren) sind zu erhalten, soweit sie die Aufgaben nach ... erfüllen können. Freiwillige Zusammenschlüsse von Ortsfeuerwehren sind zulässig, wenn die Erfüllung der Aufgaben ... weiterhin gewährleistet ist.“ Außerdem steht im Eingemeindungsvertrag zwischen Zorneding und Pöring sinngemäß: „Die Freiwillige Feuerwehr Pöring bleibt als selbständige Ortsfeuerwehr weiter bestehen... Die beiden Ortsfeuerwehren werden in ihren Belangen gleichberechtigt behandelt.“

Daraus geht klar hervor, dass organisatorische Änderungen nur einvernehmlich vorgenommen werden können und, dass die Initiative von den Feuerwehren ergriffen werden müsste. Letzteres wäre denkbar, wenn nicht mehr genügend Feuerwehrfrauen und -männer zur Verfügung stünden, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten.

Fazit

Sich über die möglichst effektive Verwendung von Steuergeldern Gedanken zu machen, ist nie verkehrt. Solange aber niemand nachweisen kann, dass eine Zusammenlegung der beiden Ortsfeuerwehren einsatztechnisch machbar und wirtschaftlich sinnvoll ist, bleibt das

Thema den Stammtisch-Politikern überlassen. Und wer auf Personalmangel spekuliert, sollte wissen, dass das Bayerische Feuerwehrgesetz für solche Fälle in Artikel 13 eine Pflichtfeuerwehr vorsieht. Die Gemeinde müsste dann geeignete Erwachsene zwangsweise rekrutieren. Wer kann das wollen?

Werner Hintze

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Ihre Familie, jeden Tag ein Abenteuer!

Wir kümmern uns um das nötige Stück Sicherheit für Ihre Familie, maßgeschneidert und rundum.

Wir beraten Sie gerne!

Ihr starker Partner
**Versicherungsbüro
Eder & Krah**

Münchener Str. 15
85604 Zorneding
Telefon (0 81 06) 2 02 66
Telefax (0 81 06) 2 02 64
info@vb-eder-krah.vkb.de

FERNSEH E. ZELLERMAYR



85604 ZORNEDING Bahnhofstr. 6
Tel. 08106/20078 Fax. 08106/20321
Fernseh - LCD - Plasma - DVD - Hifi - Photo
Eigene Meisterwerkstatt - Leihgeräteservice
Elektrohaushaltsgeräte - Elektrokleingeräte
Fahrräder / Ersatzteile / Service

Montage von Satelliten-/ Antennen- und Kabelfernsehanlagen
Planung, Ausführung und Kundendienst

Bericht aus Berlin

Liebe Zornedinger Bürgerinnen und Bürger!

Auf Initiative der SPD hat die große Koalition das wichtige Thema „bessere Pflege“ in dieser Legislaturperiode endlich umgesetzt. So wird zum kommenden Jahr die zweite Stufe des Pflegestärkungsgesetzes in Kraft treten: Damit wird ab 2017 ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff eingeführt, der im Gegensatz zum bisherigen nicht nur die körperlichen Einschränkungen von Menschen einbezieht, sondern körperliche, geistige und psychische Beeinträchtigungen ihrer Selbständigkeit gleichermaßen berücksichtigt.

Ab 2017 sollen außerdem fünf neu konzipierte Pflegegrade die bisherigen drei Pflegestufen ablösen, um die Pflegebedürftigkeit einer Person einzuordnen. Bei der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen wird dabei anhand von sechs Merkmalen überprüft, wie es um den Grad der Selbstständigkeit einer Person bestellt ist. Dazu zählen die Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten, Verhaltensweisen und psychische Problemlagen, Selbstversorgung, die Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen sowie die Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte. Der individuelle Bedarf bei Pflegebedürftigen wird so sehr viel genauer ermittelt.

Mit der Einführung der Pflegegrade setzt auch die Unterstützung früher an

als bisher. Beispielsweise können mit dem neuen Pflegegrad 1 Menschen erreicht werden, die bisher keine Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten haben. Sie haben einen deutlich geringeren Unterstützungsbedarf, aber sie benötigen zum Beispiel eine Pflegeberatung, Anpassungen in der Wohnung wie eine altersgerechte Dusche oder Leistungen der Betreuung wie eine Begleitung beim Spaziergehen. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, eine Zunahme der Pflegebedürftigkeit aufzuhalten. Es wird davon ausgegangen, dass künftig 500.000 Menschen Anspruch auf Leistungen des Pflegegrades 1 haben werden.

Für Pflegebedürftige, die vollstationär versorgt und betreut werden, wird der zu leistende pflegebedingte Eigenanteil mit zunehmender Pflegebedürftigkeit nicht mehr wie bisher ansteigen. In Zukunft bezahlen alle Pflegebedürftigen der Pflegegrade 2 bis 5 einen pflegebedingten Eigenanteil in gleicher Höhe.

Künftig müssen alle ambulanten Pflegedienste neben körperbezogenen Pflegeleistungen (Waschen, Anziehen, Füttern) und Hilfen bei der Haushaltsführung (wie Einkaufen und Abwaschen) auch so genannte pflegerische Betreuungsleistungen (Begleitung beim Spaziergang, Vorlesen) anbieten. Diese Leistungen ergänzen gleichberechtigt die bisherigen Pflegemaßnahmen. Der Pflegedienst kann die Betreuungsleistungen auch in Kooperation mit anderen zugelassenen Anbietern durchführen. Ebenso müssen die stationären Pflegeeinrichtungen pflegerische Betreuungsleistungen für die Pflegebedürftigen bereitstellen.



All jene, die bereits Leistungen der Pflegeversicherung erhalten, werden per Gesetz automatisch in das neue System überführt. Es muss dafür keine neue Begutachtung beantragt werden, so wird unnötiger Aufwand vermieden. Wer bisher Leistungen erhalten hat, bekommt sie weiterhin mindestens im gleichen, wenn nicht sogar in deutlich größerem Umfang.

Bei der Überführung in die neuen Pflegegrade gilt: Pflegebedürftige mit rein körperlichen Einschränkungen werden jeweils in den nächst höheren Pflegegrad eingestuft. Aus Pflegestufe I wird Pflegegrad 2 und aus Pflegestufe III wird Pflegegrad 4. Menschen mit geistigen Einschränkungen, zum Beispiel an Demenz Erkrankte, gelangen in den übernächsten Pflegegrad, also von der Pflegestufe 0 in den Pflegegrad 2 und von der Pflegestufe II mit eingeschränkter Alltagskompetenz in den Pflegegrad 4.


NEUWIRT
 APARTMENTS HOTEL RESTAURANT
www.hotelneuwirt.de

Hotel Neuwirt***Superior
 Münchnerstr. 4,
 85604 Zorneding
 Tel. 08106/24260



Öffnungszeiten:
 Dienstag - Freitag von 9:00 - 18:00 Uhr
 Samstag von 8:00 - 12:00 Uhr

FUETSCH
HAARSTUDIO

Schmiedweg 3 • 85604 Zorneding • Fon: (081 06) 37 75 98

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II wird auch der Grundsatz „Reha vor Pflege“ gestärkt. Denn Rehabilitationsmaßnahmen können Pflegebedürftigkeit verhindern, hinauszögern und Verschlechterungen vorbeugen. Deshalb wird das neue Begutachtungsverfahren nicht nur auf Feststellung der Pflegebedürftigkeit ausgerichtet, sondern es sollen auch Möglichkeiten erkannt werden, wie die Selbstständigkeit eines Menschen erhalten oder aber auch wiederhergestellt werden kann. Dazu wird der Medizinische Dienst zur Anwendung eines bundesweit einheitlichen Verfahrens für die Rehabilitationsempfehlungen verpflichtet.

Für die pflegenden Angehörigen wird zukünftig die Pflegeversicherung deutlich höhere Rentenbeiträge einzahlen. Allein durch die Überleitung der Pflegebedürftigen aus der Pflegestufe 0 in den Pflegegrad 2 profitieren Angehörige, die sie pflegen, erstmalig von einer rentenrechtlichen Absicherung. So leistet die Pflegeversicherung künftig für alle Pflegepersonen, die einen Pflegebedürftigen in den Pflegegraden 2 bis 5 mindestens zehn Stunden wöchentlich – verteilt auf mindestens zwei Tage – zu Hause pflegen, einen Beitrag zur Rentenversicherung. Dabei steigen die Rentenbeiträge bei zunehmender Pflegebedürftigkeit. Bei der Pflege von Schwerstpflegebedürftigen im Pflegegrad 5 wird der Anspruch grundsätzlich so hoch ausfallen, wie im Falle der Erziehung eines Kindes.

Zudem verbessert sich der Versicherungsschutz für pflegende Angehörige in der Arbeitslosenversicherung. Für Pflegepersonen, die aus dem Beruf aussteigen,

um sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, bezahlt die Pflegeversicherung in Zukunft Beiträge zur Arbeitslosenversicherung für die gesamte Dauer der Pflege Tätigkeit. Damit erhalten sie Anspruch auf Arbeitslosengeld und Leistungen der aktiven Arbeitsförderung, wenn ihnen der direkte Wiedereinstieg in eine Beschäftigung nicht gelingt. Das gilt auch für Personen, die für die Pflege den Bezug von Arbeitslosengeld unterbrechen.

Darüber hinaus wird die Pflegeberatung für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige qualitativ verbessert. Sie kann zukünftig beispielsweise auch gegenüber den Angehörigen oder Lebenspartnern ohne Beisein des Pflegebedürftigen erfolgen. Die Pflegekassen müssen für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen künftig auch kostenlose Pflegekurse anbieten.

Wollen Sie zu diesem Thema mehr erfahren oder mit mir ein Gespräch führen? Gerne stehe ich Ihnen dafür zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an mein Ebersberger Bürgerbüro, entweder telefonisch unter 0 80 92 / 85 799 52 oder per E-Mail.

Ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen.

Herzlichst Ihr



www.ewald-schurer.de
ewald.schurer.ma04@bundestag.de



Testen Sie uns!

Die Gastmitgliedschaft in der SPD.

https://www.spd.de/partei/Mitglied_werden

Der Politische Stammtisch der SPD

Interessierte Bürgerinnen und Bürger diskutieren regelmäßig am Vorabend der Gemeinderatssitzung mit den SPD-Gemeinderäten über aktuelle politische Fragen.

Unser Stammtisch findet jeweils mittwochs um 19.30 Uhr statt, in der Pizzeria Da Sabatino, Bahnhofstraße 46 (direkt an der Unterführung nach Pöring).

Achten Sie auf unsere Ankündigung in der Presse oder schauen Sie auf „Termine“ unter

www.spd-zorneding.de.

Wenn Sie per E-Mail eingeladen werden möchten, schreiben Sie kurz an info@spd-zorneding.de.



Lehmann Sonnenschutz

Meisterbetrieb für:

- Jalousien für innen u. außen
- Rollläden, Raffstores
- Markisen aller Art
- Insektenschutz
- Sonnensegel
- Terrassendächer
- Gastronomiebeschattung
- Garagentore, Rolllöre
- Antriebe für Rollläden, Markisen, Tore, Scherengitter
- Vertikaljalousien, Flächenvorhänge, Plissees, Vorhänge, Rollos

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung.

Alexander Lehmann
 Wolfesing 3
 85604 Zorneding
 Tel. 0 81 06/24 66 81
 Mobil 01 77/8 90 49 33

www.lehmann-sonnenschutz.de



MOTOMOBIL

- ★ AUTOTEILE & REIFEN
- ★ CAR-HIFI & MULTIMEDIA
- ★ TUNING & STYLING

Georg-Wimmer-Ring 3, Zorneding, Gewerbegebiet
 TEL 08106 - 996 77 10 - www.motomobil.com

Brief aus dem Landtag

Liebe Zornedingerinnen und Zornedinger!

Als Ihre örtliche Abgeordnete und familienpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion freue ich mich, Sie auch in dieser Ausgabe wieder über meine Arbeit im Maximilianeum informieren zu dürfen.

Das zentrale Thema, das derzeit wie kein anderes bewegt, ist die Ankunft zahlreicher Flüchtlinge in Bayern und ihre menschenwürdige Versorgung. Mit einer guten Unterbringung alleine ist es jedoch nicht getan – auf die Erstversorgung muss die Integration in unsere Gesellschaft folgen. Die SPD-Landtagsfraktion fordert daher die Beschleunigung der Asylverfahren sowie ein Sonderprogramm für soziale Maßnahmen und Bildung, das neben dem Ausbau von Sprach- und Integrationskursen, den unkomplizierten Zugang der Flüchtlingskinder zu frühkindlichen Bildungsangeboten, zu Schule und auch Qualifizierungsmaßnahmen für den Arbeitsmarkt umfasst.

Bayern muss zudem ein Wohnungsbauprogramm für 100.000 Wohnungen in den kommenden fünf Jahren auflegen – für alle Bürgerinnen und Bürger, nicht nur für Asylbewerber. Die derzeitige Situation stellt eine enorme Herausforderung und eine enorme Verantwortung dar, die alle politischen Ebenen gemeinsam tragen müssen – denn nur gemeinsam kann es gelingen, Willkommenskultur zu leben und ein gutes Miteinander zu gestalten!

Ein weiteres wichtiges Thema ist auch die Familienpolitik in Bayern. Pünktlich zum Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Abschaffung des Betreuungs-

geldes wurde Ende Juli im Bayerischen Landtag über die vorhandenen Leistungen für Familien diskutiert. Denn: Familienformen und Lebensmodelle haben sich gewandelt, Familien wünschen sich heute andere Unterstützung für sich und ihre Kinder, als noch vor einigen Jahren – und deshalb müssen sich Familienleistungen den aktuellen Erfordernissen auch anpassen! Heute geht es nicht mehr um rein finanzielle Leistungen, sondern vor allem um gute Rahmenbedingungen für Familie, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um die Unterstützung der Gleichstellung von Mann und Frau und um eine hohe Qualität der Bildungs- und Betreuungsangebote für die Jüngsten. Denn nur wenn genügend Kita-Plätze zur Verfügung stehen, haben Eltern die Möglichkeit, sich in ihrem Beruf zu entfalten und die eigene Lebensplanung mit der Familienplanung in Einklang zu bringen.

Damit dies gelingt, braucht es Unterstützung durch einen familienfreundlichen Arbeitsmarkt, durch Beratungs- und Unterstützungsangebote in Form von Familienstützpunkten, die Umwandlung des Ehegattensplittings hin zu einem Familiensplitting und eine Verbesserung der Qualität in Kindertageseinrichtungen durch eine bessere Erzieher-Kind-Relation, eine höhere finanzielle Ausstattung und vor allem mehr Zeit, um jedes Kind in seiner Entwicklung individuell begleiten zu können. Die CSU hält leider nach wie vor an reinen Geldleistungen wie einem eigenen Landesbetreuungsgeld fest und verkennt dabei, dass für echte Wahlfreiheit bei der Familienplanung nicht vorrangig Euro und Cent die ausschlagende Rolle spielen, sondern vielmehr die Not-



wendigkeit der Vereinbarkeit von Familie mit der eigenen Erwerbstätigkeit und ein gutes Bildungs- und Betreuungsangebote für alle Kinder!

Beste Bildung, Betreuung und Erziehung müssen dem Freistaat für die Zukunft unseres Landes mehr wert sein – denn davon profitieren alle!

Herzliche Grüße,

Wenn Sie sich mit Ihrem Anliegen direkt an mich wenden möchten, schreiben Sie mir eine E-Mail, rufen Sie an unter 08092-230 99 67 – oder kommen Sie direkt in meinem Bürgerbüro vorbei und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin: Bahnhofstraße 12, 85560 Ebersberg, Bürozeiten täglich zwischen 9 und 12 Uhr.

www.doris-rauscher.de
info@spd-buergerbuero.de

Literatur im Advent

In den vergangenen Jahren ist es zur guten Übung geworden, dass beim letzten SPD-Stammtisch des Jahres die Politik Pause macht zugunsten der Literatur. Weil es auch dieses Jahr so sein soll, laden wir alle Interessierten am **Mittwoch, 16. Dezember, um 19.30 Uhr zum literarischen Stammtisch in die Pizzeria Da Sabatino** ein. Ingrid Sendrowski hat sich wieder auf dem Büchermarkt umgesehen und stellt Lesenswertes vor.

Falls Sie den einen oder anderen Titel kaufen wollen, können Sie das wie immer an Ort und Stelle tun. Aber auch wer nur zuhören und der vorweihnachtlichen Hektik für einige Zeit entfliehen will, ist natürlich herzlich willkommen.



Flughafentransfer
Messeshuttle
BECK
SHUTTLE SERVICE

– sicher und bequem unterwegs –

Beck Shuttle Service
Wasserburger Landstraße 12
D-85604 Zorneding

Tel.: +49 (0) 81 06.99 99-181
Fax: +49 (0) 81 06.99 99-182
Mail: mail@beck-flugtransfer.de
Web: www.beck-flugtransfer.de

Horst Seehofer rettet einen Ochsen

nicht nur eine Glosse

Am 14. September ließ die Bayerische Staatsregierung durch „Bild“ und andere Verlautbarungsorgane verkünden: „Bayern macht die Grenzen dicht!“ Tatsächlich machte Bayern nichts, aber die Bundespolizei begann immerhin, an den Autobahnen aus Österreich Kontrollstellen einzurichten.

Das Ergebnis der Tatkraft der Staatsregierung war beeindruckend:

- Es kamen genauso viele Flüchtlinge wie vorher, nur jetzt über die grüne Grenze in kleinere Gemeinden, die prompt überfordert waren und dies bis heute noch sind.
- Erhebliche Staus auf den Autobahnen bis weit nach Österreich hinein.
- 400.000 weniger Besucher auf dem Oktoberfest, weil die österreichischen und italienischen Gäste sich das nicht antun wollten.
- In der Ochsenbraterei wurde ein Ochse weniger verzehrt, als im Vorjahr.

So hat wenigstens einer profitiert. „Bild“ war begeistert.

Im Ernst – die Politik, die die CSU und zunehmend auch die CDU veranstalten, ist kaum noch zu ertragen. Natürlich stellt der Flüchtlingsstrom eine große Herausforderung dar und bringt auch diverse Probleme mit sich.

Also müsste man die Probleme analysieren, Konzepte zur Lösung beschließen und die Beschlüsse dann umsetzen. Genau das geschieht aber nicht. Stattdessen werden immer neue Pseudo-Vorschläge gemacht, die keinen anderen Zweck haben, als Stimmung zu machen.

Beispiel: Innenminister de Maizière behauptete „30 % der Syrer sind gar keine“, ohne den geringsten Beweis dafür nennen zu können. Dafür ist seit Monaten mehrfach beschlossen, die Asylverfahren erheblich zu beschleunigen, um den Stau an Anträgen nicht noch größer werden zu lassen. Zuständig ist der Innenminister, passiert ist praktisch nichts.

Anderes Beispiel: Auch nach dem Oktoberfest wurden die Flüchtlinge weiträumig um die Münchner Aufnahmeeinrichtungen herumgeleitet, die faktisch ungenutzt blieben. Stattdessen bauten sich an der Grenze in Niederbayern dramatische Zustände auf, die „schöne“ Bilder von frierenden Kindern im Schlamm lieferten. Wer glaubt da an Zufall?

Nein, das ist systematische, „christliche“ Taktik und die geht so: Man nimmt ein Problemthema, das nicht ganz aus der Luft gegriffen ist, und leitet daraus eine Forderung nach Verschärfung des Asylrechts ab. Nach einigem Hin und Her wird dann etwas beschlossen, das den Forderungen ein Stück weit entgegenkommt, und anschließend passiert – nichts. Nachdem dieses Nichtstun, oh Wunder, keine Veränderung bewirkt, werden die Beschlüsse für unzureichend erklärt und neue Forderungen erhoben. So geht das jetzt schon seit Monaten.

Völlig wirkungslos ist diese Lautsprecher-Politik aber nicht. Zum einen treibt sie die Flüchtlingszahlen in die Höhe, denn die geforderten Verschlechterungen unseres Asylrechts sprechen sich im Zeitalter des Internets schnell bis in die

Flüchtlingslager im Nahen Osten herum. So entsteht Torschlusspanik und die Schlepper profitieren vom Boom. Zum anderen profitiert Herr Seehofer von einer Rekord-Zustimmung bei den AfD-Anhängern, die seine sinkenden Werte bei Unionsanhängern mehr als ausgleichen.

Vor allem aber fühlen sich die Hetzer von Pegida, AfD & Co., die Sigmar Gabriel völlig zu Recht als „Pack“ qualifiziert, in ihren abstrusen Warnungen vor Überfremdung und Islamisierung bestärkt. Man muss sich das auf der Zunge zergehen lassen: Da fliehen Leute unter menschenunwürdigen Bedingungen vor dem „Islamischen Staat“, um sich dann hier vorwerfen zu lassen, sie würden Deutschland islamisieren. Dümmer geht's nimmer. Wenn es Anlass zur Sorge gibt, dann ist es das engstirnige Gesocks.

Stattdessen wäre jetzt eigentlich der Zusammenhalt aller demokratischen Kräfte nötig. Zum einen, um klar zu machen, dass wir unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung verteidigen, deren Kernstück die Menschenrechte sind. Und zum anderen, damit die Probleme wirklich gelöst werden. Derzeit lebt das ganze System nur vom unermüdlichen Einsatz der freiwilligen und der ehrenamtlichen Helfer, von vielen Polizeibeamten, die alles andere als Dienst nach Vorschrift machen und von vielen Bürgermeistern und Landräten, die sich mit ihren Verwaltungen von Crashaktion zu Crashaktion durchhangeln. Die Bayerische Staatsregierung und der Bundesinnenminister sind dagegen eher mit Aufwiegeln beschäftigt. Sie sollten sich schämen.

Werner Hintze



schreinerei schönwälder Johannes Schönwälder
möbel die passen* Schulstr. 16
85604 Zorneding
☎ 08106 - 39 70 85
* ihre träume sind ja auch nicht von der stange! ☎ 08106 - 37 77 53

www.schreinerei-schoenwaelder.de
info@schreinerei-schoenwaelder.de



koch

STEFAN KOCH
STEUERBERATER
ANZINGER STRASSE 1B
85604 ZORNEDING-PÖRING
TELEFON 08106 2101800
stb@koch-zorneding.de

Villen, Mühlen und Palazzi

Unterwegs rund um Cappella Maggiore

Ein paar Tage in Cappella Maggiore ohne Oktoberfest. Und meine Gastgeberin Anna ist die perfekte Fremdenführerin. In der näheren Umgebung lohnt sich immer ein Abstecher nach Vittorio Veneto, 1866 durch die Zusammenlegung der Orte Ceneda und Serravalle entstanden und nach König Viktor Emanuel I. benannt. Hier fand im Ersten Weltkrieg (in Italien „La Grande Guerra“) die entscheidende Schlacht zwischen Österreich-Ungarn und Italien statt, die zum



Bei den Grotten von Caglieron

Inbegriff für Italiens Sieg wurde und zum Waffenstillstand der Villa Giusti in Padua führte. Etwas nördlich lohnen die Grotten von Caglieron einen Besuch. Der Fluss hat aus dem weichen Gestein riesige Hohl-

räume gewaschen, die wie Höhlen anmuten. Der Sandstein entlang der Schlucht wurde jahrhundertlang abgebaut und findet sich in den Fensterstürzen und Türstöcken vieler Palazzi.

Nicht weit entfernt ist Colle Umberto, ein kleiner Ort in den Weinbergen. Hier steht, wie überall im Veneto, auf beinahe jedem Hügel eine Villa, häufig im Stil Palladios. Die älteste stammt aus dem 17. Jahrhundert. Reiche Venezianer entdeckten damals in der Übersiedlung aufs Festland eine neue Einnahmequelle und fanden in Palladio den kongenialen Baumeister. Seine Villen sind die perfekte Verbindung zwischen herrschaftlichem Wohnsitz und landwirtschaftlichem Gut. Heute sind die wenigsten in adligem Besitz, viele werden von reichen Chinesen gegen Barzahlung gekauft.



Fresko am Castello Roganzuolo

Doch von der Landwirtschaft ist nicht viel übrig geblieben. Der Siegeszug des Prosecco verführte die meisten Bauern dazu, ihre Felder in Weinberge umzuwandeln. Eine Entwicklung, die nicht alle überzeugt, kritische Stimmen mahnen vor den Folgen dieser Monokultur. Andere profitieren davon, denn auch am Veneto

ist „la Crisi“ nicht spurlos vorbeigegangen. Viele Betriebe, die aus der handwerklichen Tradition der Gegend hervorgegangen sind, mussten schließen oder Personal entlassen. Und so garantiert ein eigener Weinberg ein willkommenes Nebeneinkommen.

Auf der Fahrt Richtung Valdobbiadene kommen wir am Castello Roganzuolo vorbei. Die Kirche aus dem 12. Jahrhundert ist die älteste der Gegend, leider ist sie nicht immer geöffnet und man muss sich mit den Fresken im äußeren Portikus begnügen. Weiter geht es nach Cison di Valmarino, einem der schönsten Dörfer Italiens. Es gibt dort ein kleines, aber umso feineres Radiomuseum, das ganz erstaunliche Schätze beherbergt, die der Gründer und Besitzer der Sammlung gerne zeigt und erklärt. Hoch über dem Ort thront Castel Brando, eine riesige Burg, deren älteste Teile aus der Renaissance stammen. Heute ist dort ein Hotel mit verschiedenen Restaurants, für eine unkomplizierte Pause bietet sich die Pizzeria an.



Cison di Valmarino

Nicht weit von Cison liegt Combai und dort sollte man auf einen handgeschriebenen Wegweiser an der Straße aufpassen. „Dov'è l'oste?“ steht drauf, „wo ist der Wirt?“ Anhalten, das Auto irgendwo parken und dem Pfeil folgen! Er führt zu einem Kuriosum, der „Osteria senz'oste“, der Kneipe ohne Wirt. Man betritt den winzigen Gastraum, holt sich Essen und Getränke aus dem Kühlschrank, Brot aus einem Kasten an der Wand und legt das Geld in die Kasse. Wie lange das noch geht, weiß man nicht genau, der unsichtbare Wirt soll Probleme mit dem Finanzamt haben.



Wo ist der Wirt?

Tassilo Apotheke

Martina Schott



Wir liefern im Einzugsgebiet



Herzogplatz 14, 85604 Zorneding,
Tel. 08106/22269 Fax: 08106/998729

Wir fahren nicht weiter nach Valdobbiadene (es gibt, ehrlich gesagt, schönere Orte im Veneto), sondern halten kurz im „Biss badaliss“ auf einen Prosecco. „Mache ich immer“, sagt Anna. „Man muss doch die heimische Wirtschaft unterstützen.“ Aber gern, und der Prosecco ist auch besser als in Valdobbiadene. Das Essen ist laut Anna ebenfalls sehr gut, aber wir haben anderes vor. Erst noch ein kurzer Halt in Refrontolo, beim „Molinetto della Croda“, einer restaurierten Mühle aus dem 17. Jahrhundert. Sie beherbergt heute ein Mühlenmuseum und wechselnde Ausstellungen.

Am Abend gibt es „Spaghetti frutti di mare“, den Sugo holt Anna bei Renzo. Das „Ristorante da Renzo“ in Cappella Maggiore gehört unbedingt ins Programm. Renzo hat immer frischen Fisch von der nahen Küste, man könnte sich allein an den Vorspeisen satt essen. Dazu steht ein Krug Prosecco auf dem Tisch, hinterher gibt es noch ein venezianisches Sorbet, einen „Sgroppino“ – perfekt! Wer es nicht mit Fisch hat, ist übrigens in der „Pizzeria Tabiola“ bestens aufgehoben.



Gedenkstätte in Moriago della Battaglia

Beim Erkunden der weiteren Umgebung hält man zunächst in Conegliano, ein quirliges Zentrum, dann geht es weiter nach Treviso. Wer sich für Militärgeschichte interessiert, macht einen Abstecher am Piave entlang nach Moriago della Battaglia. Dort fanden einige der blutigsten Schlachten des Ersten Weltkriegs statt und noch immer lässt sich nachvollziehen, wie Aufmarschwege angelegt wurden um den Gegner am Flussufer einzukesseln.

Treviso ist eine Schönheit, die auf dem Weg ans Meer meistens links liegen gelassen wird. Monumentale Prachtbauten im historischen Zentrum, immer wieder lauschige Plätze und überall Wasserläufe, zum Teil mit Mühlrädern. Viele Palazzi sind mit eindrucksvollen Fresken geschmückt. Apropos Fresken: Im Kapitelsaal des Klosters bei San Nicolo findet sich auf einem Fresko die früheste Darstellung einer Brille. Brillen spielen noch immer eine wichtige Rolle im Veneto, einige namhafte Hersteller sind hier zu Hause. In und um Treviso haben unter anderen Benetton, Geox und De Longhi ihre Firmensitze.



In der Altstadt von Treviso

Nach einem Stadtbummel fährt man weiter Richtung Venedig (ist auch nur eine Stunde Fahrtzeit von Cappella Maggiore entfernt), biegt aber bei Mestre Richtung Mira ab und kommt zum Brenta-Kanal. Er verläuft zwischen Venedig und Padua und wurde von reichen Venezianern angelegt, die hier die heißen Sommermonate verbrachten. Was der „Riviera della Brenta“ die höchste Dichte venezianischer Villen außerhalb Venedigs bescherte. Einige sind noch bewohnt, andere kann man besichtigen und manche



In der Villa Widmann am Brenta Kanal

verfallen vor sich hin. Auf halber Strecke in Dolo steht mitten im Ort eine alte Mühle, inzwischen ein Restaurant. Ein Bummel am Kanal entlang führt zu idyllischen Plätzen, die es auch in der modernen Betriebsamkeit noch gibt. Die Idylle lässt sich am besten auf einer Bank mit einem Eis aus der kleinen Eisdiele in der Nähe der Mühle genießen. Dann geht es wieder auf die Straße Richtung Padua und Richtung Stau. Zurück im richtigen Leben.

Ingrid Sendrowski

Hilfe für Makoga

Ende September hat der Partnerschaftsausschuss der evangelischen Christophorusgemeinde wieder Hilfsgüter für die Partnergemeinde Makoga nach Tansania geschickt. Diesmal wurde der Container in Poing beladen (unser Bild).

Aktuell sammelt der Partnerschaftsausschuss vor allem Materialien für die Nähschule in Makoga, die gerade ausgebaut wird: von Nähgarn über Stoffe bis hin zur – mechanischen – Nähmaschine, da Makoga nicht an das Stromnetz angeschlossen ist. Regelmäßig werden auch Schulmaterialien aller Art und Sportutensilien wie Fußball, Handbälle, Volleybälle und Turnschuhe in die Partnergemeinde geschickt.

Wenn Sie den Partnerschaftsausschuss in seiner Arbeit unterstützen wollen und Fragen dazu haben, können Sie sich an

die Partnerschaftsbeauftragte Gertrud Raabe-Gruber wenden.

Am einfachsten geht das per E-Mail: g.raa-gru.zdg@gmx.de.



Das Zornedinger Transport-Team

Das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA

Interview von Bianka Poschenrieder mit Maria Noichl, MdEP, SPD Oberbayern

Liebe Maria, zu deiner Arbeit als Mitglied des europäischen Parlaments zählt ja auch die Aufklärung unserer Bürgerinnen und Bürger über aktuell im Parlament anliegende Themen, zum Beispiel TTIP. Es freut mich sehr, dass du mir für die Leser der Rundschau zu diesem geplanten Freihandelsabkommen Rede und Antwort stehst. Meiner Meinung nach geht es bei TTIP um die Konzentration von Finanzströmen und eine weitere Konzentration von Kapital, wie wir es bereits bei dem Abkommen NAFTA erleben konnten. Bei NAFTA fand ein völliger Kahlschlag im kanadischen Mittelstand statt, die Armut in Mexiko nahm drastische Formen an und für Investitionen fehlte plötzlich das nötige Kapital.

Deswegen Hand aufs Herz: Wo positionierst du dich?

Ganz klar: Handel bereichert unser Leben seit jeher. Handel bedeutet Austausch, Vielfalt und nicht nur in Oberbayern hat in der Vergangenheit zum Beispiel der Handel mit Salz zu Wohlstand geführt.

Doch hinter CETA und TTIP verbirgt sich weit mehr als ein Handelsabkommen, mit dem Ziel, Zölle abzubauen oder Außenspiegel und Anhängerkupplungen anzugleichen. Laut dem TTIP-Verhandlungsmandat – das ist der Auftrag der Regierungschefs an die Kommission – geht es um sehr ehrgeizige Liberalisierungsziele. Es geht um Investorenschutz, öffentliches Auftragswesen, Lebensmittelgesetze, Gesundheitsstandards und vieles mehr. Der volle Umfang des Abkommens liegt noch im Dunkeln, denn der fertige Text wird wohl erst in ein, zwei Jahren auf dem Tisch liegen. Dann kann TTIP erst abschließend bewertet werden.

Der Text zu CETA jedoch, dem Abkommen zwischen der EU und Kanada, ist ausverhandelt und verspricht nichts Gutes: Sonderklagerechte für Konzerne, ISDS ohne öffentliche Kontrolle und Deregulierung als Hauptziel. Vielleicht sind noch kleine Schönheitskorrekturen möglich, doch diese können das „giftige Wesen“ des Abkommens nicht verändern. Ich werde somit gegen CETA stimmen.

Kannst du die erwarteten Gefahren von ISDS genauer beschreiben?

ISDS erlaubt es einem ausländischen Investor gegen einen Staat, in dem er investiert hat, zu klagen, wenn er seine garantierten Rechte verletzt sieht. Doch wie

weit geht dieses Recht? Dürfte Deutschland in Zukunft noch Umweltstandards erhöhen, ohne Sorge zu haben, dass Investoren dagegen klagen? Verbraucher erkennen in höheren Standards einen höheren Schutz ihrer Gesundheit, Konzerne könnten darin eine Minderung ihrer Verdienstmöglichkeiten sehen und dagegen klagen. Sie klagen dann auf Schadensersatz und wollen ihre fiktiven Gewinne der Zukunft bezahlt bekommen. Nach einer Klage kommt es zu einem Schiedsverfahren, weswegen häufig der Begriff „Investitionsschiedsverfahren“ verwendet wird.

Besonders problematisch ist die Art und Weise der Schiedsstellen. In CETA steht geschrieben: Die Schiedsstellen tagen geheim, ohne Öffentlichkeit, ohne Berufungsmöglichkeit, mit klarem Ausgang: Die Öffentlichkeit zahlt die Zeche.

Kurz: Wenn demokratisch gefasste Gesetze der Regierungen, von Konzernen beklagt oder nur mit Klage bedroht werden können, verlieren wir ein großes Stück Demokratie. Das Klagerecht der Konzerne ist der problematischste Teil des Abkommens.

Wo liegen denn die Chancen und wo die Risiken des geplanten Abkommens?

Ich möchte mich an dieser Stelle auf die Risiken beschränken:

1. Sonderklagerecht für Konzerne gegen Staaten um evtl. entgangene Gewinne einzuklagen,
2. nichtöffentliche Schiedsstellen ohne öffentliche Kontrollen und Berufungsrechte zu Ungunsten der Steuerzahler,
3. Erschweren oder Verhindern von zukünftigen Verbesserungen von Sozial- und Umweltstandards,
4. Einschränkungen der Freiheiten der Parlamente auf beiden Seiten des Atlantiks durch zukünftige „Regulatorische

TTIP (Transatlantik Trade and Investment Partnership)

ist ein aktuell verhandeltes transatlantisches Freihandelsabkommen in Form eines völkerrechtlichen Vertrags zwischen der EU und den USA.

CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement)

ist ein schon 2014 ausverhandeltes, aber noch nicht verabschiedetes kanadisch-europäisches Handelsabkommen.

NAFTA (North American Free Trade Agreement)

als nordamerikanisches Freihandelsabkommen bekannt, mit dem seit 1.1.1994 eine Freihandelszone zwischen Kanada, den USA und Mexiko gebildet wird.

ISDS (Investor-state dispute settlement)

Investitionsschiedsverfahren, sind ein Instrument internationalen Rechts zum Schutz von Investoren.

Kooperation“ und sogenannter sektoraler Koordinationsgremien und
5. dies alles ohne wirkliche Transparenz der Verhandlungen.

Als Mitglied des Landwirtschaftsausschusses liegt mir auch die Zukunft unseres Agrarsektors am Herzen. Laut einer Studie des Europäischen Parlaments ist wegen TTIP bei der Wertschöpfung im europäischen Agrarsektor mit einem Rückgang von 0,5 % zu rechnen. Zudem sehe ich in den extrem flächengroßen landwirtschaftlichen Betrieben in den USA eine Bedrohung für unsere kleinbäuerliche Landwirtschaft, besonders in Bayern.

Oft hört man den Vorwurf, der europäische Verbraucher sei der Verlierer, zum Beispiel in puncto gentechnisch veränderter Lebensmittel. Ist das richtig?

Es ist allgemein bekannt, dass Kanada wie auch die USA durch die Freihandelsabkommen einen größeren Export von gentechnisch veränderten Lebensmitteln nach Europa anstreben. Daher teile ich diese Sorge. Seit Jahren kämpfe ich dafür, dass Fleisch, Butter und Eier gekennzeichnet werden müssen, wenn sie von Tieren stammen, die mit Gen-Soja gefüttert wurden. Noch gibt es diese Kennzeichnungspflicht in Europa nicht.

In Deutschland steht die Forderung im Koalitionsvertrag von SPD und CDU/CSU. Wir wollen dies umsetzen. Doch ein interner, wissenschaftlicher Bericht aus dem Bundestag legt jetzt dar, dass diese Kennzeichnung „wohl mit TTIP kollidiert“. Übersetzt heißt das: Kommt TTIP vor der Kennzeichnungspflicht, wird diese wohl nicht mehr durchsetzbar sein. Die Kennzeichnung wird dann als Marktbeschränkung gesehen und verhindert. Wenn diese Gedanken bei uns Raum greifen, dann verliert als erstes der Verbraucher.

Ein wesentlicher Kritikpunkt, den ich und viele andere gegen diese Schiedsgerichte vorbringen, ist, dass letztlich die Politik das Heft aus der Hand gibt. Stichwort: Konzerne entscheiden unter sich. Siehst du diese Gefahr auch?

Würden Konzerne unter sich entscheiden und unter sich bezahlen, sähe ich noch kein Problem. Die Gefahr ist aber grösser: die Öffentlichkeit muss bezahlen. Dies sind keine abwegigen Gedanken, dies ist bereits jetzt Realität.

Als Negativbeispiel wird oft der Konzern Philip Morris erwähnt. Dieser hat den Staat Uruguay auf 2 Milliarden Dollar verklagt, weil Uruguay stärkere Nicht-rauchergesetze einführen wollte. Das Verfahren läuft noch. Das dortige Abkommen gibt den Investoren Rechte und den Gastländern Pflichten. Die Verhandlungen über die Höhe der Strafzahlungen werden vor einem Schiedsgericht geführt, ohne Öffentlichkeit.

Es reicht, wenn die Öffentlichkeit bezahlt oder wenn Uruguay die unerwünschten Gesetze fallen lässt. Für das Unternehmen sind das übrigens Peanuts, während 2 Milliarden einem Sechstel des Staatshaushaltes Uruguays entspricht. Philip Morris will damit ein Exempel statuieren. „Leg´ dich nicht mit den Grossen an...“

Ich bin mir bewusst, dass für wirtschaftliche Aktivität in anderen Ländern ein gewisser Investitionsschutz sinnvoll sein kann. Dieser kann aber zwischen zwei entwickelten Volkswirtschaften auch über nationale Gerichte gewährleistet werden und bedarf nicht eines Instruments aus der handelspolitischen Steinzeit.

Das Echo der EU-Bürger auf die Umfrage der EU-Kommission Anfang 2015 war überwältigend. Wie konnte sich die Kommission derart verschätzen?

Das Echo, die fast 150.000 Antworten im Rahmen der öffentlichen Konsultationen zu ISDS, die bei der Kommission eingegangen sind, sind für mich eine wahre Freude. So viele Menschen und Organisationen haben sich zu Wort gemeldet. Das Ergebnis ist eindeutig: über 90 Prozent waren sich einig, dass das Klagerecht der Konzerne und die Schiedsstellen in TTIP nichts zu suchen haben. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich in die politische Diskussion um TTIP einmischen.

Die Kommission hat bei ihrer ersten Folgeabschätzung noch von ausschliesslich positiven Folgen für die EU gesprochen. Jetzt dreht sich der Wind mehr und mehr. Von Werkstätten für Menschen mit

Behinderungen bis Sozialverbänden, von Bildungseinrichtungen bis Kulturschaffende, von Landwirte bis Mittelständler erreichen mich täglich Schreiben. Sie alle haben die große Sorge, dass durch die Liberalisierung der Märkte einige sehr gut verdienen, aber die Allgemeinheit dafür die Zeche zahlt. Auch zahlreiche Kommunen haben mich angeschrieben und ihre Befürchtungen mitgeteilt.

CETA und TTIP verfolgen einen bilateralen Ansatz – ist dies der richtige Weg?

Bilaterale Verträge entbinden uns nicht von globaler Verantwortung. Studien weisen darauf hin, dass der Zusammenschluss von so kräftigen Volkswirtschaften, wie EU und USA oder Kanada, negative Auswirkungen zum Beispiel auf die Länder des Südens (Entwicklungsländer) haben wird.

Neben falscher Agrar- und Fischereipolitik ist es auch die falsche Handelspolitik, die Fluchtbewegungen auf der südlichen Halbkugel erzeugt. Unser Wohlstand wird derzeit durch die Armut anderer bezahlt. Ein Zitat von Jean Ziegler bringt es auf den Punkt: „Es kommt nicht darauf an, den Menschen der Dritten Welt mehr zu geben, sondern ihnen weniger zu stehlen.“ Wenn wir in diesen Wochen in Bayern Erntedank feiern, muss uns daher bewusst sein, dass viele, denen wir unsere Ernte verdanken, nicht bei uns mit am Tisch sitzen.

Für mich steht fest: TTIP und CETA muss scheitern, um Zeit und Raum zu haben, neu nachzudenken. Statt einem FREI-Handels- und Investitionsschutzabkommen stehe ich für ein FAIR-Handels- und Verbraucherschutzabkommen mit globaler Verantwortung.

Maria, ich danke dir sehr für deine ausführlichen Antworten und für deine klaren und kritischen Argumente zu TTIP. Fordert doch die vollständige Offenlegung der vorliegenden Texte für euch Parlamentarier! Ich glaube, ihr werdet nur Einblick erhalten, wenn ihr klipp und klar sagt, dass ihr TTIP sonst definitiv nicht unterschreiben werdet. Parlamentarier müssen ihre Experten befragen können, in allen Staaten der EU und in den USA! Das geht nicht, wenn sie die Texte nicht haben. Für die zukünftigen Herausforderungen wünsche ich dir auf jeden Fall viel Kraft und weiterhin gutes Gelingen!

Das Gespräch hat mich in meiner Meinung bestärkt, dass man nicht davon abrücken wird, die Ausbeutung der unteren 90 % – vor allem in der 3. Welt – massiv zu verändern. Wie sagte Warren Buffet: „Der entscheidende Krieg unserer Tage ist der Krieg Reich gegen Arm; und Reich gewinnt.“ Die SPD stand immer für die unteren 90 %. Ich wünsche mir, dass sie dabei bleibt.

Bianka Poschenrieder

Für unsere am Thema ganz besonders interessierten Leser empfehle ich zur Vertiefung von Thomas Piketty „Das Kapital im 21. Jahrhundert“. Dieses Buch ist sehr gut geeignet gegen Tunnelblick und bereits ohne die umfangreichen Online-Ergänzungen sehr erhellend. Aber Vorsicht, das ist kein leichter Stoff, trotz der sehr guten Darstellung, man muss sich richtig durcharbeiten.



Mein Griechenland Ein Stimmungsbild

Seit fünfzehn Jahren wechsele ich zweimal im Jahr zwischen Zorneding und meiner zweiten Heimat am Peloponnes in Griechenland. Da, wo der Golf von Korinth nur noch 13 km schmal ist, die Kleinen Dardanellen nennt man den Ort, liegt die tosende Hafenstadt Egio mit 35.000 Einwohnern. Dass die Stadt in der Antike, in der mykenischen Kultur eine Rolle gespielt haben muss, erzählen die Artefakte im Historischen Museum.

liegt der Weiler Agios Nikolau (Heiliger Nikolaus), den Reisenden als Anleger des Fähr-Shuttle von Egio bekannt. Während des Kosovo-Krieges war hier Tag und Nacht Schiffsverkehr, weil die Orthodoxen ihre Glaubensbrüder in Serbien unterstützt haben.

Fährt man auf der Küstenstraße, die bald zur engen Bergstraße wird, nach Osten auf den Parnassos, erreicht man in einer Stunde das Heiligtum des Gottes Apollo: Delphi mit seinem wunderschönen, gepflegten Museum. Glanzstück: Der Wagenlenker. Weil es im Sommer

Fährt man nach Westen gelangt man nach Navpaktos. Die Einwohner werden nicht schlecht gestaunt haben, als am 7. Oktober 1571 zwei mächtige Galeerenflotten in die Bucht von Lepanto gerudert wurden: von Osten die Flotte des Osmanischen Reiches, von Westen die Venezianisch-Spanische Flotte unter Führung von Prinz Juan von Österreich. Am Abend war das christliche Abendland dann gerettet.

Weiter westlich ist die Stadt Mesolongi. Von hier haben die Philhellenen unter Führung des englischen Schriftstellers Lord Byron den Freiheitskampf der Grie-



Egio

Foto: Volker Petersen



Frühstücksblick

Foto: Volker Petersen

Um das Jahr 160 n. Chr. hat der Reiseschriftsteller Pausanias eine mächtige Platane beschrieben, die auch heute noch am Hafen existiert und nach ihm benannt ist. Gegenüber, auf der attischen Seite,

dort zugeht wie in der Kaufinger Straße in München am Samstag, spaziere ich mit meinem Hund Carlo zum Heiligtum der Pallas Athene. Hier kann er frei laufen und statt Bäumen dorische Säulen inspizieren.

chen unterstützt. 1834 ist er gestorben; ein Denkmal auf dem Heldenfriedhof erinnert an ihn. Gegenüber der Insel Levkada, bei Preveza haben 250 Galeeren Oktavianus, des späteren Kaisers Augustus die 500 Kriegsschiffe mit Königin Kleopatra und ihrem Feldherrn Antonius besiegt;

AUTO BERGER

☎ 0 81 06/24 77 13

Seit 25 Jahren Ihr kompetenter und vertrauensvoller Partner vor Ort &

HU jeden Montag und Mittwoch

- Achsvermessung
- Autoglasreparatur
- Bremsen
- Finanzierung
- Inspektion
- Klimageservice
- Auspuff
- Batterieservice
- Fahrzeugaufbereitung
- Gebrauchtwagen
- Karosserie- und Lackarbeiten
- Rad und Reifen



☎ 0 81 06/2 13 02 55

Ihr Restaurant, wenn es um thailändische Köstlichkeiten geht!

Beides finden Sie am

Georg-Wimmer-Ring 8a • 85604 Zorneding/Pöring



Thomas Schlung

Parkstraße 33
85604 Zorneding

Telefon
0 81 06 / 99 59 03

Mobil
0172 / 8 63 82 96

Fax
0 81 06 / 99 59 05

**Ihr Helfer rund ums Haus -
im Sommer wie im Winter!**

das war am 2. September im Jahr 31 vor Christus.

Zurück nach Egjo. Mein Dorf Hatzi liegt 200 m über der Stadt. Im Norden erblickt man den Golf und den häufig schneebedeckten Parnassos, im Westen über das liebevolle Flusstal hinweg das Chelmos-Gebirge, über dessen Windrädern im Frühjahr Adler kreisen. Weil Ende der 60er Jahre die Obristen die Bauern von ihren Einzelhöfen in Mittelpunktdörfer umgesiedelt haben, sind die Häuser nach und nach verfallen. Vor 20 Jahren hat Frau Mouriki den deutschstämmigen Künstler Alexandros Jazakis gebeten, Kaufwillige zu suchen.

Übrigens: Alexandros's aktuelles Projekt umfasst den Anbau kostenfreien Gemüses für Bedürftige (sehr gut dargestellt in *), im Sommer Tomaten, Gurken, Zucchini, Auberginen, Pfefferschoten und im Oktober Wintergemüse wie Kohl und Karotten.

Früh am Morgen fahren unsere Bauern aus ihrem Mittelpunktdorf zum so genannten „Albanerstrich“, mieten sich Tagelöhner und bestellen Olivenhaine, Obstgärten und Weinberge für Trinkwein, Sultaninen und vor allem für Korinthen.

Zum Einkaufen fahre ich in die Stadt. Morgens riecht es nach Gebäck und Kaffee, im April auch noch nach Pomeranzen. Am liebsten kaufe ich in den kleinen Läden. Christos bietet außer europäischem Fabrikkäse einheimische Käse an, z.B. aus Korfu oder aus Kreta, vom Rind und vom Schaf, auch Feta aus dem Holzfass. Daneben ein Fischgeschäft: Anchovis, Sardinen, Brassen, Thunfisch, Lachs frisch aus der Farm. Gegenüber bietet eine Bäckerei, kein Backshop, frisches duftendes Brot aus Weizenmehl, viele Sorten. Links ein Laden für Obst und Gemüse, alles frisch und regional, Gemüse von Wohlgeschmack, Wintertomaten sind weich, saftig und aromatisch! Der griechische LIDL verkauft Gemüse aus der Oberpfalz! Und es gibt Geschäfte, die täglich bis spät abends geöffnet haben: Mini-Markets, die Flaschengas anbieten, die Zuckerbäcker und die Kioske.

Freitags hole ich mir die Griechenlandzeitung und setze mich im Kafention an den Tisch der Ausländer. Zusammenbrechende Sozialsysteme? 40 % Arbeitslosigkeit? Eine Million Dauerimmigranten gegen Zehneinhalb Millionen Griechen?

Der Schriftsteller Petros Markaris (Balkanblues) hat kürzlich in „Arte“ gesagt: Der griechische Staat ist die einzige Mafia die pleite ist.

Dieter Bielicke

Zum Nach-Sehen:

* <http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/quer/150910-quer-griechenlandhilfe100.html> oder <http://tinyurl.com/nkkb9lh>

VORTRAG: Energie-Spar-Abend 1. Dezember 2015 & 12. Januar 2016



So werde ich unabhängig von hohen Heizkosten:

- ▶ Energiebedarf halbieren
- ▶ Energiequelle flexibel wählen
- ▶ Trinkwasserhygiene steigern
- ▶ Umwelt entlasten

VORTRAG: Kraft-Wärme-Kopplung 8. Dezember 2015 & 19. Januar 2016



Jetzt kann jedes Einfamilienhaus beim Heizen Strom erzeugen...

Der Dachs Stirling heizt Ihr Haus,
erwärmt das Trinkwasser frisch
und macht Strom, wie man ihn braucht.

VORTRAG: Energie-Abend 15. Dezember 2015 & 26. Januar 2016

Vom Bestandsgebäude zum Sonnenenergiehaus

Bei 3000 Öl- und 4000 kWh
Stromverbrauch schrittweise auf
erneuerbare Energie umstellen,
Kosten bis zu 60% senken mit
bewährten Systemen, ohne Umbau,
auch mit Bestandskesseln.



Vorher mit Heizöl:
3000 Liter bzw. 2900 €
Nachher nur noch: 750 - 1000 €

Die Vorträge beginnen um 19.00 Uhr
in unseren Geschäftsräumen in der Wildermuthstr. 6 in Ebersberg
Anmeldung unter: Tel 0 80 92/2 49-0



www.wochermaier.de
Bad | Heizung | Solar | BHKW | Service

TTIP – Wir sollten weiter verhandeln!

Ein Plädoyer

Das geplante Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den USA „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) wird heftig diskutiert. In einem Abbruch der Verhandlungen, bevor der finale Entwurf vorliegt, sähe ich aber das Auslassen einer Chance.

Warum brauchen wir TTIP?

Der moderne Handel, befeuert durch Kommunikationstechnologien, hat zu einer Globalisierung der Weltwirtschaft geführt. Asien, besonders China, hat durch ein enormes Wirtschaftswachstum die Gewichte in der Weltwirtschaft verschoben. Eine angemessene Regulierung der globalen Weltwirtschaft gibt es derzeit nicht. Die Versuche, Regeln für eine globale Weltwirtschaftsordnung mithilfe der WTO zu schaffen, sind bisher erfolglos geblieben.

Um als Europäer unsere Vorstellungen vom Welthandel zu positionieren, brauchen auch wir Handelsabkommen mit den großen Wirtschaftsräumen. Wenn wir nicht aktiv TTIP vorantreiben, also einfach aussteigen, dann haben wir die Chancen verspielt, Regeln im Welthandel mitzugestalten!

Die zu erwartenden Wachstumseffekte von TTIP sind eher marginal. Auch die Zölle, sogenannte „Tarifäre Handelshemmnisse“, sind im Durchschnitt nur 4 % zwischen der EU und den USA. Die positiven Beiträge von TTIP liegen in den sogenannten „Nichttarifären Handelshemmnissen“, z.B. technische Normierung und Standardisierung, und in einem erleichterten Marktzugang.

Deutschland als Exportland braucht den freien Handel. Maßnahmen, die den Handel fördern und unterstützen, sind für die Zukunft unseres Landes wichtig.

Welche Risiken stecken in TTIP?

Aktuell gibt es in den Verhandlungen vier Problemfelder:

- **Transparenz** – die in Teilen notwendige Vertraulichkeit wird bei TTIP so praktiziert, dass Nicht-Transparenz entstanden ist und selbst dem EU-Parlament Dokumente vorenthalten werden.
- **Investorenschutz** – die aktuellen Regelungen zu Schiedsgerichten sind nicht mehr zeitgemäß. Sie sind nicht transparent für die Öffentlichkeit, die Auswahl der Schiedsrichter sind nicht klar geregelt und eine Berufungsmöglichkeit fehlt.
- **Arbeitsrechtsstandards** – die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) hat acht Kernarbeitsnormen definiert. Bisher haben die USA nur die Norm zur Kinderarbeit und zur Abschaffung der Zwangsarbeit unterzeichnet.
- **Regulatorische Kooperation** – diese dient der Weiterentwicklung von Standards und Normen. Ihre Ausgestaltung birgt die Gefahr, demokratische Entscheidungsprozesse auszuhebeln.

Welche Chancen stecken in TTIP?

Freihandelsabkommen wie TTIP fördern den internationalen Handel. Dabei entstehen Chancen für Unternehmen und für Verbraucher:

- **Stabile Preise** – eine globale Arbeitsteilung ermöglicht den Wirtschaftsteilnehmern eine Spezialisierung und hebt so Effizienzen, die Kosten- und Preisstabilität ermöglichen.
- **Erhalt von Arbeitsplätzen** – durch einen größeren Markt nimmt die Wirtschaftstätigkeit in der Regel überproportional zu. Diese Zunahme erhält oder schafft Arbeitsplätze.
- **Stärkung des Mittelstands** – gerade mittelständische Unternehmen profitie-

ren besonders stark von vereinfachtem Marktzugang und dem Abbau von Nichttarifären Handelshemmnissen.

Laut einer Umfrage der DIHK erwarten mehr als 60 % der mittelständischer Unternehmen Vorteile durch TTIP.

- **Regeln der Globalisierung** – Europa soll die Globalisierung und den Welthandel mitgestalten. TTIP kann dann als Blaupause für andere und die Überarbeitung von existierenden Abkommen genutzt werden.

Kann uns die EU-Kommission TTIP aufzwingen?

Nach aktueller Einschätzung des Wirtschaftsministeriums benötigt TTIP die Zustimmung der Parlamente der EU-Mitgliedstaaten, also auch des Bundestages, und vom EU-Parlament. Das EU-Parlament hat in der letzten Legislaturperiode bereits ein Handelsabkommen mit Marokko, das AKTA- und das SWIFT-Abkommen abgelehnt.

Sollte TTIP die Parlamentarier nicht überzeugen, kann die EU-Kommission TTIP nicht umsetzen. TTIP ist auch kein Binnenmarkt und kann keine bestehenden Gesetze oder Abkommen außer Kraft setzen. Darüber hinaus kann ein Handelsabkommen auch gekündigt werden, eine Kündigungsfrist von sechs Monaten ist hier wahrscheinlich.

Wie sollen wir weitermachen?

Die Parlamente und auch die Öffentlichkeit sollten weiter die TTIP-Verhandlungen kritisch begleiten und Anforderungen an ein gutes Abkommen einfordern. Dabei geht es vor allem darum:

- dass die Verhandlungen über die Abkommen **transparent** und für alle Bürgerinnen und Bürger Europas nachvollziehbar geführt werden,
- dass das geplante Abkommen keine sozialen, ökologischen oder kulturellen **Standards** gefährden darf, dass weitere Verbesserungen dieser Normen möglich sein müssen und dass die Entscheidungsfreiheit regionaler Körperschaften über die öffentliche Daseinsvorsorge unberührt bleibt,
- dass die Vertragspartner sich verpflichten sollen, internationale Übereinkünfte und Normen in den Bereichen **Umwelt, Arbeit und Verbraucherschutz** zu beachten und umzusetzen – insbesondere die ILO-Kernarbeitsnormen,
- dass die europäischen oder nationalen demokratischen **Willensbildungsprozesse und Entscheidungen in Parlamenten** und Regierungen durch die Freihandels-



Ihr Shop für Heimtierbedarf und vieles mehr

Georg-Wimmer-Ring 2, 85604 Zorneding/Pörling

Tel. 08106/3794955 * Fax 08106/3794953

E-Mail: info@tierisch-kulinarisch.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09-13, 14-18.30, Sa. 09-15 Uhr

abkommen weder direkt noch indirekt eingeschränkt werden dürfen, weder durch Regelungen des Investorenschutzes noch im Wege der regulatorischen Kooperation.

Das EU-Parlament hat in einer Resolution zu TTIP am 8. Juli 2015 seine Forderungen an das Abkommen und die Verhandlungsführer formuliert. Diese Forderungen decken die wichtigsten Punkte für ein gutes Handelsabkommen ab. Der Vorsitzende des Ausschusses für Internationalen Handel und TTIP-Berichterstattung im EU-Parlament, Bernd Lange (SPD), hat diese Forderungen als Voraussetzung für die Zustimmung des EU-Parlaments positioniert.

Die zuständige EU Handels-Kommissarin Cecilia Malmström hat bereits reagiert und Anforderungen und Vorschläge des Parlaments aufgegriffen. So hat sie beispielsweise die Transparenz gesteigert und EU-Positionen weitreichend veröffentlicht. Sie hat auch ein neues Konzept zu verbesserten Schiedsgerichten erarbeitet und zur öffentlichen Diskussion gestellt.

Wir sollten weiter verhandeln!

Die SPD und ihre Fraktionen im Bundestag und im EU-Parlament haben ihre Forderungen an ein gutes Abkommen klar und öffentlich formuliert. Nur wenn die Vorteile überwiegen, werden die SPD-Fraktionen einem Freihandelsabkommen mit den USA zustimmen.

Globalisierung braucht Gestaltung. TTIP kann, wenn erfolgreich verhandelt, dafür ein Grundstein sein. Wir können TTIP aber sachlich erst beurteilen, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind und der finale Entwurf den Parlamenten und der Öffentlichkeit vorliegt.

Thomas Vogt

Gelbe Säcke sind gefährlich! Woran kaum jemand denkt

Das Igel-Jahr neigt sich dem Ende zu – bald befinden sich die stacheligen Wildtiere im wohlverdienten Winterschlaf. Aber noch nicht alle sind soweit. Vor allem Igelmütter und Jung-Igel sind unterwegs auf der Suche nach Nahrung für die Überwinterung. Hier locken die auf den Grünstreifen liegenden Gelben Säcke an den Straßenrändern. Ihr Inhalt duftet für Igel verführerisch, besonders wenn geleerte Katzenfutter-Dosen enthalten sind. Die hungrigen Igel krabbeln in die Säcke um an die Nahrung heranzukommen. Doch sie finden kein Futter und der Rückweg wird zur Todesfalle. Die Igelstacheln verhaken sich sehr leicht in der Folie und der Igel ist gefangen.

Deswegen eine große Bitte an alle Zornedinger Haushalte:

Legen Sie die Gelben Säcke erst am Tag der Abholung auf die Straße!

Sollten Sie an diesem Tag keine Möglichkeit haben, den Gelben Sack an den Sammelplatz zu bringen, können Sie ihn auch wieder zu den üblichen Öffnungszeiten am Wertstoffhof abgeben. In der Juli-Sitzung des Gemeinderats wurden die Anträge von SPD, FW und FDP für den bürgerfreundlichen Erhalt der Annahme von Gelben Säcken am Wertstoffhof zwar von der Tagesordnung abgesetzt, doch unter Bekanntgaben erklärte Bürgermeister Piet Mayr, dass die Verwaltung den Presscontainer am Wertstoffhof doch nicht abzieht, wie zuerst angekündigt.

Natürlich können Sie im Herbst noch mehr Gutes tun, um den Igel das Überleben bis ins nächste Jahr zu sichern:

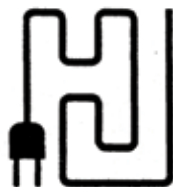
Helfen Sie mit und unterstützen Sie die Igel, die noch nicht schlafen, sondern sich den nötigen Speck für einen sicheren Winterschlaf anfressen müssen. Bieten Sie ihnen geeignetes Futter an. Ein flaches Schälchen mit einer Mischung aus Katzenfutter, Igeltrockenfutter und Weizenkleie oder Haferflocken eignet sich. Verzichten Sie auf Milch, denn Igel haben eine Laktoseintoleranz und können Milchzucker nicht abbauen und verdauen. Sie bekommen davon Durchfall, der bis zum Tod führen kann. Viele weitere Tipps und Rezepte finden Sie beim Landesbund für Vogelschutz, LBV, unter www.lbv.de.

Auch für den Bau einer gut isolierten Unterkunft, die den Stacheltieren das Überleben im Winter sichert, bleibt nicht mehr viel Zeit. Ein mit Ästen bedeckter Laubhaufen oder aufgehäuftes Reisig, möglichst windgeschützt, trocken und schattig gelegen, sind beliebt als Schlafplätze. Komposthaufen, Höhlen und Hohlräume zwischen Baumwurzeln bieten wenigstens etwas Schutz.

Als Hobby-Handwerker können Sie den Igel eine selbstgebaute Unterkunft anbieten. Einen Bauplan mit präziser Anleitung für ein solides Winterquartier stellt Ihnen der LBV unter igel-in-bayern.br.de zur Verfügung. Wenn Sie nicht so begabt im Handwerken sind oder keine Zeit dafür haben, können Sie den Igel auch ein Fertighaus im eigenen Garten bereitstellen. Diese Igelkuppel ermöglicht durch einen gut isolierten Boden sogar eine ganzjährige Unterbringung und kann im LBV-Shop unter lbv-shop.de bestellt werden. Nur noch trockenes Stroh oder Laub als Nistmaterial bereitstellen und auf die ersten Überwinterungsgäste warten.

Bianka Poschenrieder (Quelle LBV)

Elektro Haindl GmbH
Am Rain 4 · 85604 Zorneding
Tel. 08106/20385 · Fax 29261



- ☺ Elektroinstallation
- ☺ Projektierung und Ausführung
- ☺ Groß- und Kleingeräteausstellung, Verkauf und Service

BAU- und KUNSTSCHLOSSEREI

ck

CH. KRUMPHOLZ

Wolfesing 1 · 85604 Zorneding

Tel. + Fax 0 81 06 / 2 26 31

Lösungen des Gewinnspiels aus Rundschau Nr. 77

Kunst in Pöring



1. Grundstück am Weiber, gegenüber Am Weiber 15



2. Anzinger Straße 17 (Altersheim), an der Rückwand des Holzschuppens im Garten



3. Bahnunterführung beim Gewerbegebiet



4. Kinderhaus Pöring, Weg zwischen Park- und Eglhartinger Straße



5. Freibergstraße 19



6. Buchenweg 18



7. Burgstraße 40-42



8. Burgstraße 4



9. Anzinger Straße, Wand gegenüber Bahnsteig



10. Zugspitzstraße (kurzfristig verbaut, daher später leider nicht mehr erkennbar)



11. Buchenweg 21



12. Parkstraße 30

Wir gratulieren der Gewinnerin Bettina Schlung mit ihrem Team aus Pöring

15 Jahre
S-RUTH
 GMBH

TV - DVD - HEIMKINO - WASCHEN - TROCKNEN - KÜHLEN
 KÜCHENEINBAUGERÄTE - SAT-ANLAGEN - TELEFONE
 KUNDENDIENST - SERVICE - INSTALLATION - PHOTOVOLTAIK



Konfiguration erfolgreich durchgeführt

S-Ruth ist für moderne und zukunftsorientierte Dienstleistungen neu konfiguriert.

OK

Markenprofi
 Für alle, die mehr wollen.

Rossinistraße 15 · 85598 Baldham · Tel.: 0 81 06 / 99 39 44 · info@s-ruth.de · www.s-ruth.de

Die Rettung der Welt mit Empathie und Kuhfuß

In Peter Hoegs neuem Roman „Der Susan-Effekt“ geht es wieder um eine starke Frau

Wenn ein Ihnen wildfremder Mensch sein Innerstes nach außen kehrt und Ihnen alles von sich preisgibt, könnten Sie sich für einen besonders empathischen Menschen halten. Es könnte aber auch am Susan-Effekt liegen. Der hat nämlich genau diese Wirkung und darum geht es in Peter Hoegs jüngstem Roman „Der Susan-Effekt“.

Aber nicht nur Susan Svendsen hat diese Wirkung auf andere, auch ihr Mann Laban, ein renommierter Komponist, und ihre Zwillinge Thit und Harald. Zusammen sind sie eine dänische Bilderbuchfamilie, hinter deren perfekter Fassade es allerdings gehörig brodeln. Die Demontage der heilen Welt ist eines von Hoegs Lieblingsthemen und so lässt er die Svendsens gründlich reinrasseln. Während eines Indienaufenthalts wird Susan verhaftet, weil sie einen Liebhaber beinahe ermordete, Laban wird von der indischen Mafia verfolgt, Thit ist mit einem Priester des Kalitempels in Kalkutta durchgebrannt und Harald sitzt nahe der nepalesischen Grenze wegen Antiquitätenschmuggels im Gefängnis.

Als wäre das nicht schon genug, folgt nun ein geradezu aberwitziger Plot.

Bei Susan taucht auf einmal ein dänischer Geheimdienstler auf, der anbietet die Familie auszufliegen, wenn Susan ihre Fähigkeiten für eine heikle Mission zur Verfügung stellt. Sie soll die Mitglieder der Zukunftskommission finden und vor allem das Protokoll der letzten Sitzung dieser Kommission. Diese, bestehend aus jungen Wissenschaftlern, tagte zum letzten Mal in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts und fand heraus, dass, wenn sich nichts ändert, die Welt ein böses Ende nehmen wird. Was für eine Überraschung.

Nun folgt eine andere Hoeg'sche Spezialität, der überdrehte Thriller, garniert mit Verschwörungstheorien, Geisterseherei und ein bisschen Esoterik, unterlegt mit einem Schuss Ironie und Gesellschaftskritik. „Wer am Schluss am meisten hat, hat gewonnen“, gilt in Dänemark als erstrebenswertes Lebensziel. Wem das reicht, bitte.

Susan jedenfalls reicht es nicht. Die promovierte Physikerin will nicht weniger als alles. Sie ist hochintelligent, sportlich, ein Familientier und eine perfekte Hausfrau. Die Welt erklärt sie rein naturwissenschaftlich. Heißt, „dass menschlicher Kontakt, selbst unter Freunden, durch eine Steigerung der herzmäßigen Inter-

ferenz stattfindet. Unterstützt vom physischen Kontakt.“ Nur wenn es um Kinder und Küche geht, bleibt die Naturwissenschaft außen vor. Zwar helfen chemische Kenntnisse beim Zubereiten der Speisen, aber „Induktion kommt mir nicht ins Haus... Der heimische Herd besteht nicht aus einem Magnetfeld, er besteht aus offenem Feuer. Ich will den blauen Kern der Gasflamme aus fließenden Kohlenwasserstoffen sehen, und ich will – wie jetzt – den holzbefeuerten Pizzaofen draußen im Nieselregen zischen hören.“

Reminiszenzen an Fräulein Smilla und ihr Gespür für Schnee tauchen auf, als Susan sich anschickt die Welt zu retten. Während die Mitglieder der Kommission nacheinander bizarre Tode sterben, z.B. in der Trommel einer Waschmaschine oder gekreuzigt mit einer Bohrmaschine, geht Susan unbeirrt ihren Weg, der sie in ein Trappistenkloster, ein Genlabor, eine zum Zukunftslabor umgebaute Kirche und in die Kopenhagener Unterwelt führt. Immer dabei der Kuhfuß, ein Werkzeug, das unter anderem beim Herausziehen von Nägeln und der Selbstverteidigung gute Dienste leistet. Selbstverständlich findet sich am Ende nicht nur das ominöse Protokoll, sondern werden auch die perfiden Pläne des Geheimdienstes durchkreuzt, der 4000 ausgesuchte Dänen mittels eines Ballons vor dem Weltuntergang retten will.

Ziemlich viel auf einmal? Mag so klingen. Aber Peter Hoeg ist zum ersten Mal seit seinem Mega-Erfolg mit „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ wieder ein herrlicher Lesespass gelungen, spannend,



unterhaltsam, kurzweilig und nicht mit dem Anspruch auf allzu viel Tiefgang. Aber das muss ja auch nicht immer sein, solange man weit genug entfernt ist vom Pilcher-Danella-Kitsch.

Ingrid Sendrowski

Peter Hoeg, Der Susan-Effekt
Hanser Verlag München, 2015
397 Seiten, 21,90€
ISBN 978-3-446-24904-2



Herbert Lippert

Glaserei GmbH

Isolierglasscheiben · Spiegel nach Maß

Alle Reparaturen

85604 Pöring/Zorneding · Freyberg Str. 9 · Tel. 08106/23358

85540 Haar b. München · Brandstr. 6
Tel. 089/46 62 90 · Fax 089/4 60 31 08

Geh- und Radweg nach Ingelsberg Ein Erbe aus der letzten Wahlperiode

Sieben Jahre sind vergangen, seit der Gemeinderat im Oktober 2008 beschlossen hat, den Geh- und Radweg zwischen Pöring und Ingelsberg zu bauen. Jetzt ist er endlich fertig.

Die Ingelsberger Kinder, für die wir möglichst schnell einen sicheren Schulweg schaffen wollten, gehen mittlerweile wohl schon auf weiterführende Schulen. Es war offenbar sehr schwierig, die Anlieger der Kreuzstraße davon zu überzeugen, ihren Beitrag zu diesem Projekt zu leisten und die notwendigen Flächen zu verantwortbaren Bedingungen zur Verfügung zu stellen.



Damit das Landschaftsbild, besonders bei Nacht, nicht unnötig beeinträchtigt wird, hat der Gemeinderat 2008 mehrheitlich auf eine Beleuchtung und auf Bäume verzichtet. So wird auch möglichst wenig Fläche verbraucht. Nicht zu sehen: Der Weg enthält bereits die Leerrohre für die Breitbandverkabelung.

Werner Hintze

SPD-Briefkasten: Neue Adresse

Unser Schaukasten in der Zehetmayrstraße 5 musste einem Bauvorhaben weichen. Wir danken Peter Enderlein für die langjährige Gastfreundschaft.

Seit Kurzem hat uns nun die Familie Katterloher freundlich aufgenommen. Unsere aktuellen Informationen und unseren Briefkasten für Mitteilungen finden Sie jetzt in der Schulstraße 2 gegenüber dem Café Hasi. Wir freuen uns auf Post von Ihnen, natürlich auch an info@spd-zorneding.de.



Schweiger macht Bock!

FEINSTE BAYERISCHE BRAUKUNST

Schweiger
Privatbrauerei

Dunkler Bock

VON 1516

NACH DEM R...



Privatbrauerei Schweiger GmbH & Co. KG
Ebersberger Straße 25
85570 Markt Schwaben bei München
www.schweiger-bier.de



Schweiger ist Gold.

**GISELA'S BÜGEL-
und
MANGELSTUBE!**



Montag bis Mittwoch
9.00 - 12.00 Uhr
14.30 - 17.00 Uhr

Donnerstag
9.00 - 12.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr

28 Jahre in Zorneding

Annahme von: Wäscherei Schneidereien Lederreinigung
chemische Reinigung Teppichreinigung ...und vieles mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Manfred Hahn, Bahnhofstr. 17, 85604 Zorneding, Tel. 08106/20571
Telefonisch auch außerhalb der Geschäftszeiten zu erreichen.

Wenn Menschen
Menschen brauchen.

Rund um die Uhr für Sie da:

Grafring 08092 - 232 77 0
Poing 08121 - 257 50 30
Vaterstetten 08106 - 303 50 10
Zorneding 08106 - 379 72 70

Bestattungen
Imhoff

www.bestattungen-imhoff.de

Ein ganz besonderes Benefizkonzert

Von Zorneding über München nach Kairo und in die omanische Hauptstadt Muscat

Das „Munich Percussion Ensemble“ unter der Leitung von Prof. Adel Shalaby präsentiert am **31.01.2016 im Zornedinger „Martinstadt“** unter dem Titel **„Zwischen Orient und Okzident“** eine glanzvolle Verbindung von orientalischen und westlichen Musikstilen. Die einzigartigen Interpretationen der Werke von Omar Khairat, Minoru Miki, Adi Morag, Astor Piazzolla, Emmanuel Séjourné, Tomer Yariv und Nebojša Živkovic werden für alle Zuhörer zu einem einmaligen Klangerlebnis.

In diesem Konzert wird eine eindrucksvolle emotionale Brücke zwischen Abend- und Morgenland, zwischen Orient und Okzident geschlagen. Es symbolisiert auf eine ganz besondere Art und Weise den interkulturellen Dialog und ein Kulturen übergreifendes Miteinander.

Adel Shalaby ist seit 1988 Professor an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er studierte in Kairo, Würzburg, Stuttgart und München. Er gewann Percussion-Wettbewerbe in Würzburg und Barcelona. 1988 hat er das Münchener Percussion Ensemble gegründet. Mit diesem Ensemble bringt er seit nunmehr fast drei Jahrzehnten einem breiten Publikum die Musik mit Schlaginstrumenten näher.

Bei seinen regelmäßigen Konzerten in München und seinen Gastauftritten im In- und Ausland begeistert das Ensemble seither seine Zuhörer. International bekannt ist es darüber hinaus durch viele CD- und Schallplattenproduktionen sowie durch Radio- und Fernsehaufnahmen.



Adel Shalabi

Seit 2002 lebt Adel Shalaby mit seiner Familie in Zorneding, wo er unter anderem in der Tischtennisabteilung des TSV Zorneding mit sehr viel Ehrgeiz beim Training auffällt. Viele seiner Sportfreunde sind mittlerweile begeisterte Besucher seiner Konzerte in der Musikhochschule München oder im Gasteig, die ihnen immer wieder einen unvergesslichen Abend bescheren.

„Es gibt eine Art von Besessenheit, die etwas Tolles leistet. Adel Shalaby brennt für die Musik und es gelingt ihm immer wieder, mit diesem Feuer seine Studentinnen, seine Studenten, seine Mitmusizierenden und vor allem sein Publikum zu entflammen...“ schwärmt Dietmar Gschrey, Pöring.

Nicht zuletzt die Kritiken in der „Süddeutsche Zeitung“ sollten jeden neugierig machen. Dort stand u. a. zu lesen: „... ein Klanggewitter, welches mit bewundernswerter Präzision und Treffsicherheit schon den ersten Beifallssturm auslöste. ... Bemerkenswert auch das Dirigat von Adel Shalaby, der seinen Musikern mit Hüftkicks und flatternden Schmetterlingshänden buchstäblich jede Note und jeden rhythmischen Akzent vorgab.“

Im kommenden Jahr geht er mit seinem Ensemble zum wiederholten Mal auf Einladungen des Cairo Opera House und des Royal Opera House Muscat auf eine Konzertreise nach Ägypten und in den Oman. Zunächst gastiert Adel Shalabi aber bei uns in Zorneding – ohne Gage! Der Reinerlös des Konzerts wird für wohltätige Zwecke gespendet.

Reiner Leonhardt

Von der Idee bis zur Ausführung
Ihr kompetenter Partner für
Umbau, Ausbau und Modernisierung



AH AXEL HOFMANN
MEISTERBETRIEB

Reparatur-
service

- Holzverarbeitung
- Kunststoffverarbeitung
- Sicherheitstechnik
- Baumontagen

Georg-Wimmer-Ring 5a · D-85604 Zorneding
 Telefon 08106/2 04 58 · Telefax 08106/2 37 64
www.schreinerhofmann.de

ZWEIRAD
HOFMANN
 MEISTERBETRIEB



Fahrräder – Radsport
 Zubehör – Bekleidung
 Beratung – Verkauf – Reparatur
www.zweirad-hofmann.de

Georg-Wimmer-Ring 5
 85604 Zorneding
 Tel. 08106 / 29226

An den 4 Adventssamstagen von 9⁰⁰-17⁰⁰ Uhr geöffnet

Viele Angebote warten auf Sie

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten
 Mo-Fr 9⁰⁰-12³⁰, 13³⁰ - 18⁰⁰, Sa 9⁰⁰ - 13³⁰

Karl Heinz Neubauer

Ein Nachruf

Karl Heinz Neubauer ist 2013 in unseren Ortsverein eingetreten. Er hat sich sofort sehr stark engagiert und wurde bald in unseren Vorstand gewählt, in dem er tatkräftig mitarbeitete, solange er noch konnte. Sein Einsatz bei den zahlreichen Wahlkämpfen der Jahre 2013 und 2014, bei denen auch sein Auto als Werbeträger diente, bleibt unvergessen.

Am 22. September 2015 hat Karl Heinz Neubauer den Kampf gegen seine schwere Krankheit verloren.

Seine gewinnende Art, auf Menschen zuzugehen und seinen lebensfrohen Charakter vermissen wir und wir sind dankbar für das Engagement, mit dem er seine SPD unterstützt hat. Der Ortsverband wird das Andenken an Karl Heinz Neubauer in Ehren halten.

Werner Hintze

Mitgliederversammlung 2015

Zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung konnte Werner Hintze nicht nur zahlreiche Mitglieder, sondern auch unseren Mann in Berlin, Ewald Schurer begrüßen. Er hatte zugesagt, sich der Basis zu stellen, die sich immer öfter fragt, was in Berlin wie läuft und warum.

Doch zunächst gab es gute und traurige Nachrichten. Die guten: Wir haben drei neue Mitglieder, Julia Thalmeier, David Sablotny und Rainer Sendrowski. Auch die Ehrung langjähriger Mitglieder gehörte zu den angenehmen Pflichten. Hanns Stierhof, das „SPD-Urgestein“, ist seit 40 Jahren dabei, auf 25 Jahre bringt es Hans Beyerer.

Leider ist unser engagiertes Vorstands-Mitglied Karl Heinz Neubauer vor kurzem verstorben. Wahrscheinlich erinnert sich jeder an Karl Heinz' Auto, das er im Wahlkampf mit Plakaten beklebt durch Zorneding und Umgebung gesteuert hatte. Wir werden ihn und seine Ideen vermissen.

Bei der Diskussion mit Ewald Schurer kristallisierten sich schnell die wesentlichen Punkte heraus.

Was die aktuelle Politik betrifft, vermissen die Mitglieder klare Aussagen vor allem zu den Themen TTIP, Energiewende und Flüchtlingspolitik. Nach der anfänglichen Ablehnung des Freihandelsabkommens sieht es nun so aus, als stimme die Partei zu. Kritisiert wurde vor allem die mangelnde Transparenz der Verhandlungen, was allerdings auch für die Abgeordneten zutrifft. Schurer räumte ein, dass es in der Fraktion keine einhellige Zustimmung gebe und „der Spannungsbogen groß“ sei.

Zur Energiewende sagte Schurer, Sigmar Gabriel, „der Konstrukteur der Großen Koalition“, habe eine große Herausforderung angenommen und „eine verkorkste Situation“ vorgefunden. Bei der Stromerzeugung habe man zwar bereits 28 Prozent erneuerbare Energien erreicht, doch das Hauptproblem sei, Neues innerhalb eines alten Systems zu schaffen. So werde der Ausstieg aus der Braunkohle durch langfristige Verträge erschwert. Zudem müssen Reserve-Kraftwerke vorgehalten und bezahlt werden, selbst wenn sie nicht gebraucht werden. Damit kann man für weitere 30 Jahre auf Erdgas nicht

verzichten. Schurer gab zu, dass die letzte Konsequenz, die Energiewende voranzutreiben, allerdings fehle. Entsprechende Leistungen sind bislang nicht von den Konzernen, sondern von Kommunen und Bürgerinitiativen erbracht worden.

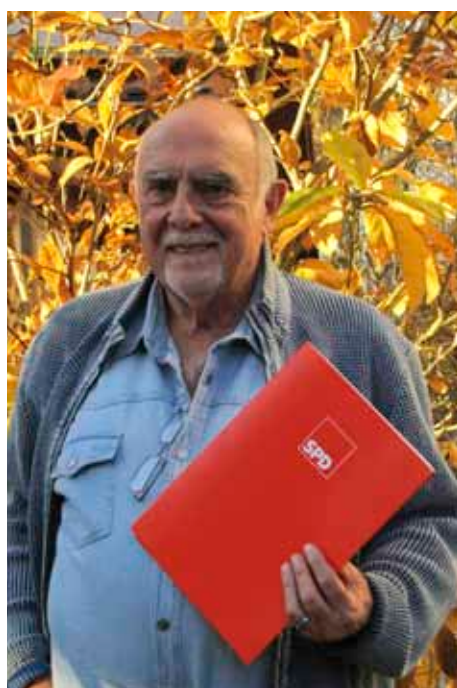
Beim alles beherrschenden Thema Flüchtlingspolitik räumte Schurer ein, dass Berlin zu lange Warnungen negiert hat, die zum Teil seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts vor den Auswirkungen der globalen Klimaveränderung und ihren Folgen warnen. Auch die Syrien-Krise habe man unterschätzt. Die damit entstandenen Herausforderungen überschatten jetzt alles. Die von den Mitgliedern erhobenen Vorwürfe, dass man zu lange auf die Dublin-Abkommen und auf Ausgrenzung und Abschottung gesetzt habe, seien richtig.

Im Gepäck für Berlin hat Ewald Schurer nun den Wunsch nach klarer Abgrenzung zwischen Grundpositionen der Partei und notwendigen Kompromissen, dem Eingestehen von Fehlern und eindeutigen Aussagen zu den angesprochenen Themen. Die SPD müsse sich positionieren und darf nicht riskieren, dass erreichte Ziele wie der Mindestlohn ausgehöhlt werden. Für die Flüchtlingskrise wurde eine solidarische Lösung und eine unmissverständliche Haltung gegenüber nationalistischer Stimmungsmache und ihren gewaltsamen Auswirkungen gefordert.

Ingrid Sendrowski



Wahlkampf 2013 mit Ewald Schurer



Hanns Stierhof

Feuerwehr Pöring: Wir suchen alle, die es heiß mögen

Durch intensive Werbung am Tag der offenen Tür, Mundpropaganda und Klingeln an der Haustür konnten schon mehrere Quereinsteiger für den aktiven Dienst in unserer Wehr gewonnen werden. Die neuen Feuerwehrkräfte sind zwischen 18 und 50 Jahren alt, teilweise erst vor wenigen Jahren nach Pöring gezogen oder auch schon langjährige Einwohner. Es sind auch zwei Frauen dabei, was uns besonders freut.

Im Rahmen der praktischen Ausbildung sind unter anderem auch die Themen Heben von Lasten, Sichern von Lasten, Trennen und Schneiden von Holz und Metall dabei.

Für den Beitritt von Erwachsenen zur Freiwilligen Feuerwehr gibt es keine Altersgrenze, nur das Ende des aktiven Dienstes mit 63 Jahren.

Wir suchen weiter Verstärkung. Werden auch Sie ein Held des Alltags. Kommen Sie zu uns.

1. Kommandant Anton Niebler Tel. 0170 – 7663804

1. Vorstand Thomas Schlung Tel. 0172 – 8638296

oder Email an : info@feuerwehr-poering.de



Training an der Motorsäge

<h2>IT</h2> <p>Service & Wartung Ihrer IT-Systeme</p> <p>Netzwerke, PC's, Laptops, Server, Firewall, Router, mobile Geräte sowie Software usw.</p> <p>Datenschutzbeauftragter</p>	<h2>Telefon</h2> <p>Leistungsstarke Telekommunikationssysteme</p> <p>für alle Unternehmensgrößen und Privathaushalte</p>
<p>Birnstiel EDV & Kommunikation Systemhaus</p> <p>Burgstr. 27 - 85604 Zorneding</p> <p>+49 (0)89 - 62001200 +49 (0)8106-9997800 info@birnstiel.de www.birnstiel.de</p>	
<h2>ALARM</h2> <h3>Feuer</h3> <p>Elektronische & Mechanische Einbruchsicherung</p> <p>Alarm und Brandschutzsysteme die Ihnen, die höchste Sicherheit garantiert. Wir sorgen für Qualität, Service und absolut verlässliche Alarmsysteme</p>	<h2>Video</h2> <p>Kameras für Laden, Büro und Wohnraum</p> <p>Daueraufzeichnung & Internetzugriff</p>

Gib Dieben keine Chance!



Jetzt nachrüsten zum Aktionspreis!

Sicherheit um's Haus im Komplettpaket von Elektro Röhrl.

- Alarmanlage
- Überwachungskamera
- Beratung und Installation

EP: ELEKTRO RÖHRL

Elektro Röhrl GmbH
Wasserburger Landstraße 2
85604 Zorneding, Telefon: 08106 - 29061

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

**Für Sie:
KOSTENLOS!**



**Lassen Sie sich von meinen
Leistungen überzeugen!**

„Professionelle, marktgerechte
Bewertung & Verkauf Ihrer Immobilie“



info@immo-mm.com

MM
IMMOBILIEN
monika martin

Tel.: 08106 - 24 74 14
Mobil: 0175 - 56 13 514

www.immo-mm.com